

Medienverhalten bei Kindern – Zielgruppe PädagogInnen

Projektleiter:

Prok. Dr. David Pfarrhofer

Studien-Nr.:

ZR2321.1603.P2.T

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016



Inhaltsverzeichnis

➔	1 Stichprobe und Methodik	Chart 3
	2 Medienkompetenz	Chart 5-22
	3 Computer & Internet	Chart 24-39
	4 Handy in Schulen	Chart 41-42

Stichprobe und Methodik

Aufgabenstellung:

Zielsetzung des gegenständlichen Forschungsprojektes war die Auslotung der Medienkompetenz bei Kindern im Trend. Als Zielgruppe der Erhebung wurden Kinder in Oberösterreich zwischen 6 und 10 Jahren definiert, berücksichtigt wurden weiters Eltern von Kindern im Alter zwischen 3 und 10 Jahren sowie PädagogInnen an Kindergärten und Volksschulen. Aus inhaltlicher Sicht wurde die Bedeutung der Medien analysiert und besonders detailliert auf die Nutzung von TV, Computer, Internet und Handy eingegangen.

Zielgruppe:

PädagogInnen an oberösterreichischen Kindergärten und Volksschulen

Repräsentativität:

Die befragten Personen entsprechen in ihrer Zusammensetzung, in quotierten und nicht quotierten Merkmalen, der definierten Zielgruppe: Diese Übereinstimmung im Rahmen der statistischen Genauigkeitsgrenzen ist eine notwendige Voraussetzung dafür, dass die Ergebnisse verallgemeinert werden dürfen.

Befragungsart:

telefonische CATI-Interviews, durch geschulte und kontrollierte Mitarbeiter des Instituts

Auswertungsbasis:

n=200, maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

Befragungszeitraum:

14. März bis 3. Mai 2016

Inhaltsverzeichnis

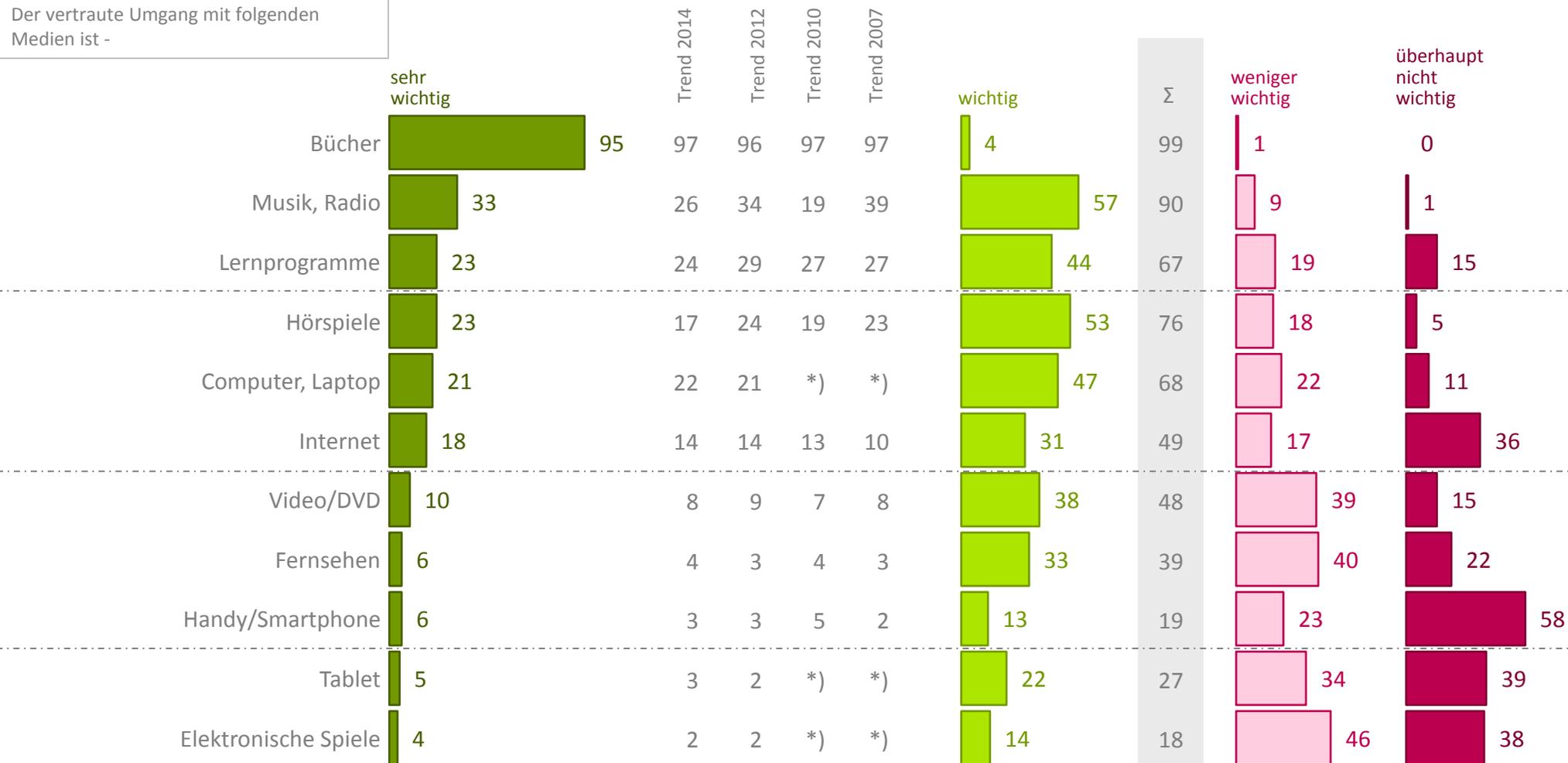
1 Stichprobe und Methodik	Chart 3
2 Medienkompetenz	Chart 5-22
3 Computer & Internet	Chart 24-39
4 Handy in Schulen	Chart 41-42



Bedeutung der Medienkompetenz

i Bücher stehen weiterhin im Mittelpunkt, das Internet holt langsam auf.

Der vertraute Umgang mit folgenden Medien ist -



Frage 2: Wie wichtig ist es Ihrer Meinung nach, dass Kinder im Umgang mit den verschiedenen Medien vertraut sind. Bitte sagen Sie mir zu jedem Punkt, ob der vertraute Umgang damit sehr wichtig (1), wichtig (2), weniger wichtig (3) oder überhaupt nicht wichtig (4) ist.

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

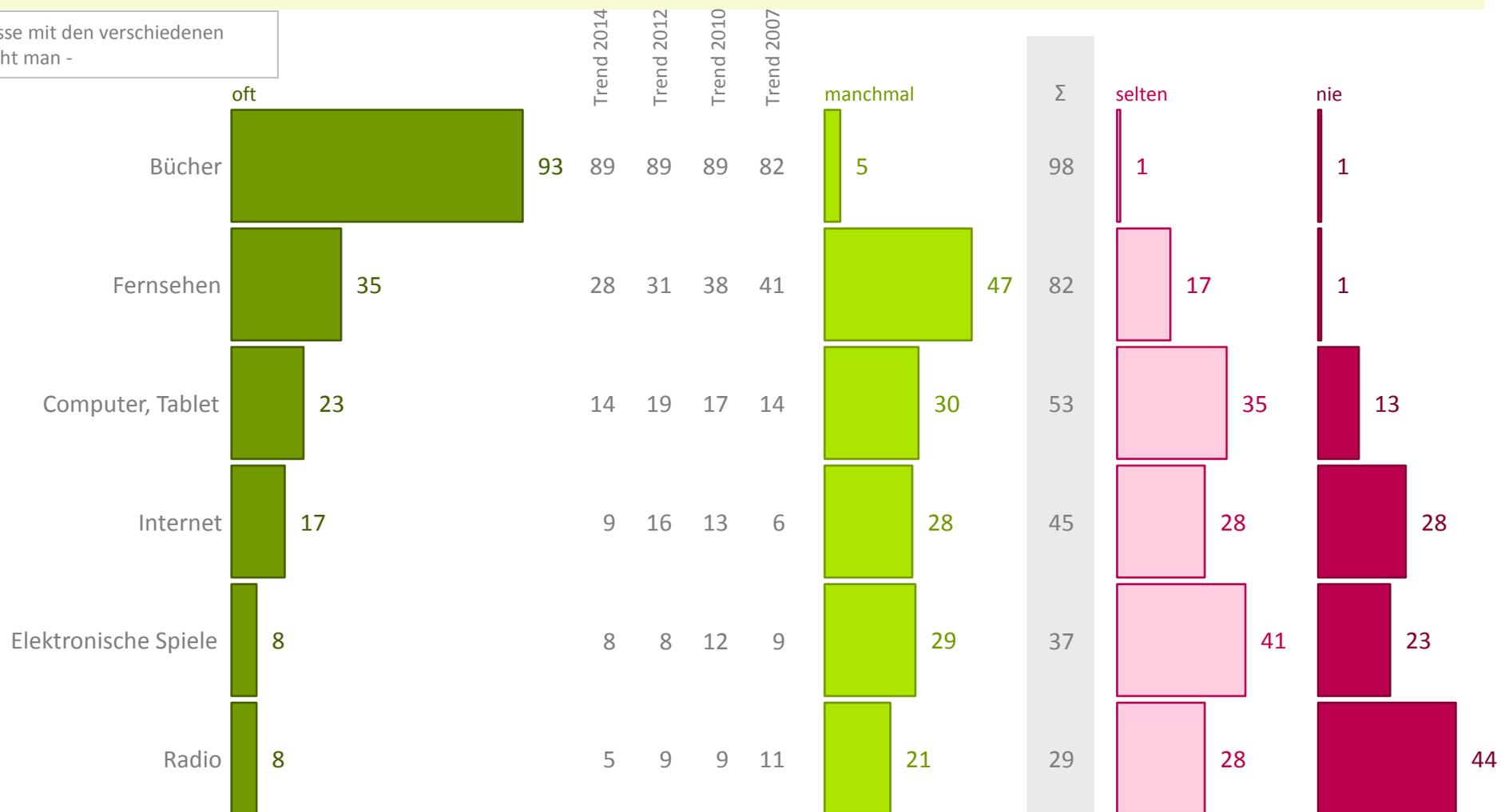
*) wurde nicht abgefragt

Basis: PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
(Ergebnisse in Prozent)

Bedeutung der Medien im Unterricht

i Auch bei den Gesprächsinhalten dominieren Bücher ganz klar.

Über Erlebnisse mit den verschiedenen Medien spricht man -



Frage 3: Wie häufig sprechen Sie mit den Kindern über Erlebnisse und Erfahrungen, die sie mit den verschiedenen Medien gemacht haben. Würden Sie sagen oft (1), manchmal (2), selten (3) oder nie (4)?

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

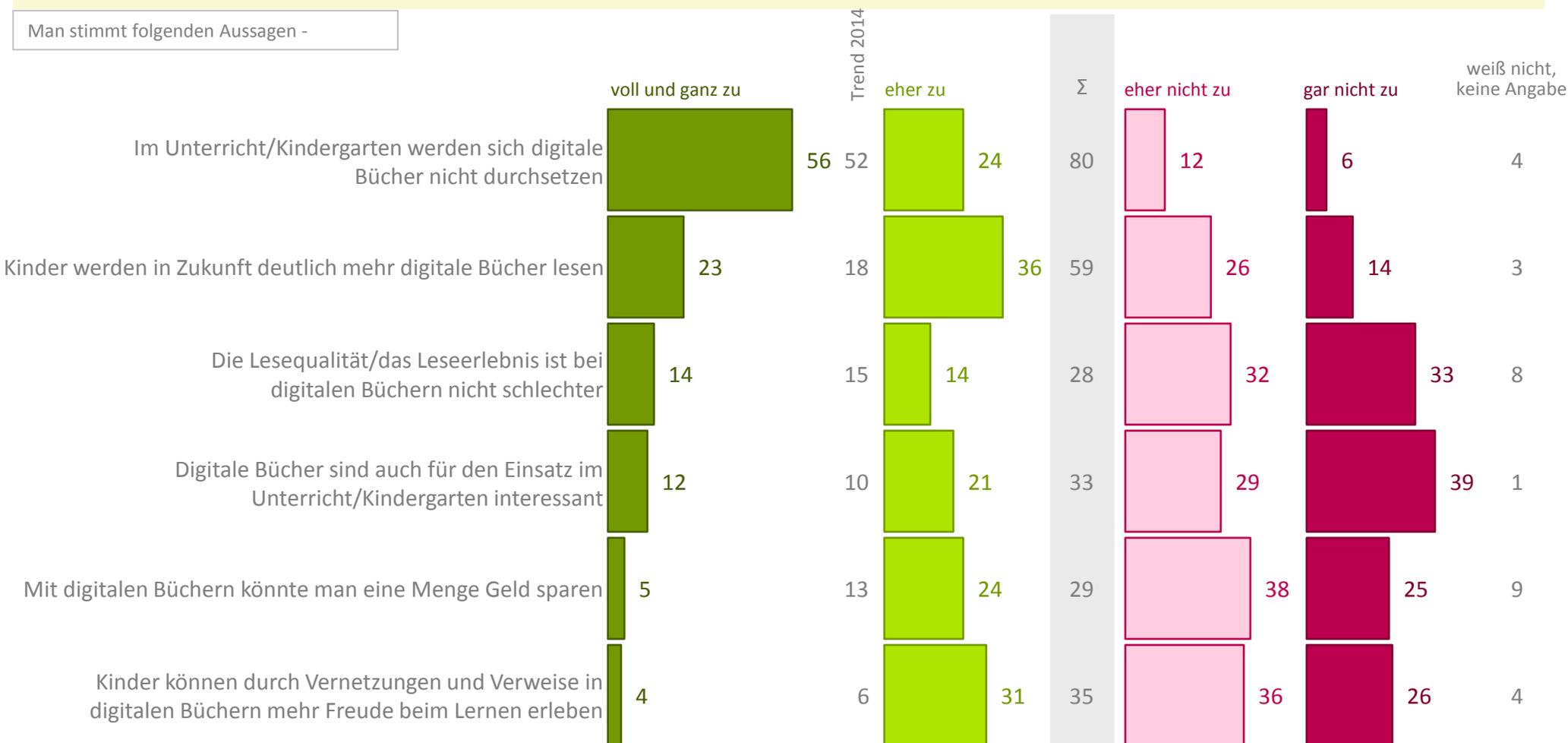
Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

Basis: PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
(Ergebnisse in Prozent)

Einstellung zu digitalen Büchern bei Kindern

Bei digitalen Büchern ist man in dieser Altersgruppe derzeit noch sehr vorsichtig und geht davon aus, dass sich diese nicht durchsetzen werden.

Man stimmt folgenden Aussagen -



Frage 4: Kinder haben auch die Möglichkeit Bücher digital zu lesen, dabei bleibt das ursprüngliche Layout von Seiten erhalten. Ich lese Ihnen ein paar Aussagen über Bücher in Papier bzw. in digitaler Form vor. Sagen Sie mir bitte, wie sehr Sie der jeweiligen Aussage zustimmen. (1) stimme voll und ganz zu, (2) stimme eher zu, (3) stimme eher nicht zu oder (4) stimme gar nicht zu.

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

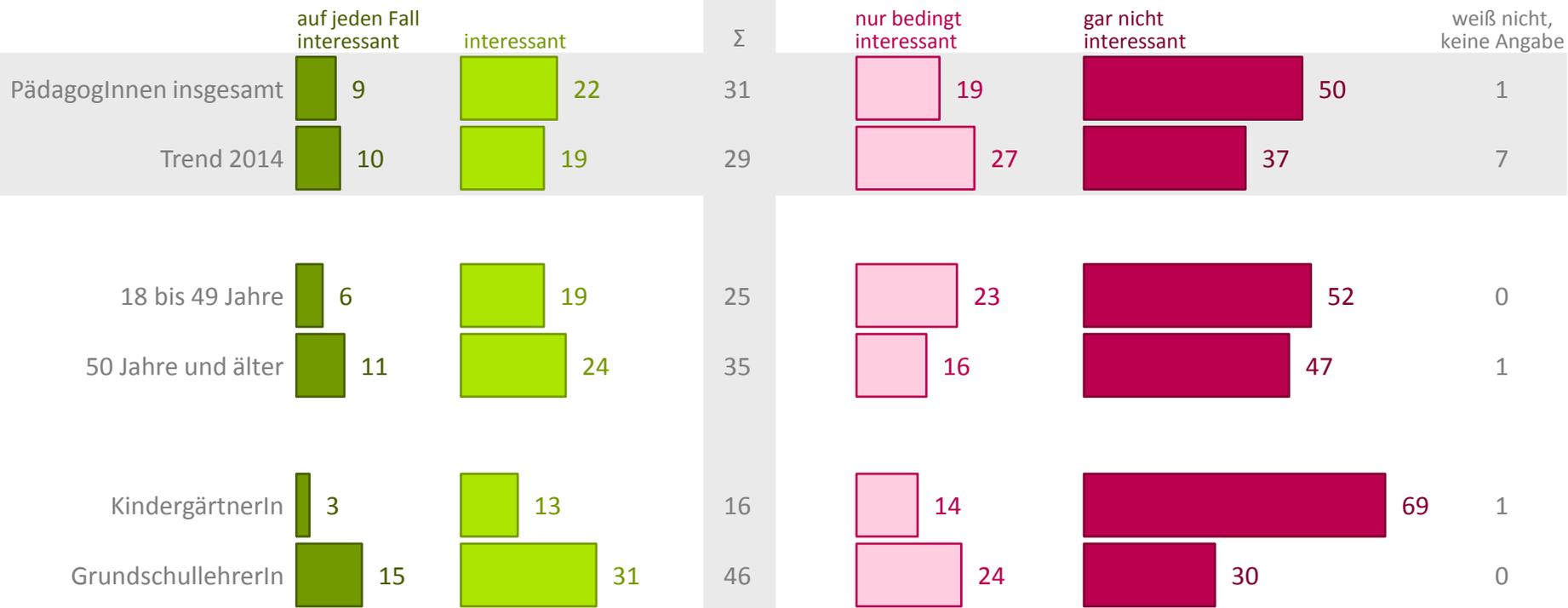
Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

Basis: PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
(Ergebnisse in Prozent)

Interesse am digitalen Schulbuch

Beim digitalen Schulbuch reagiert die Mehrheit der PädagogInnen weiterhin ablehnend, vor allem in den Kindergärten!

Man findet ein digitales Schulbuch -



Frage 5: Wie interessant wäre für Sie ein digitales Schulbuch, in dem auch interaktive Elemente enthalten sind und das Sie auch auf Laptop, Tablet etc. für Ihre Unterrichtsvorbereitung bzw. im Unterricht nutzen können?

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

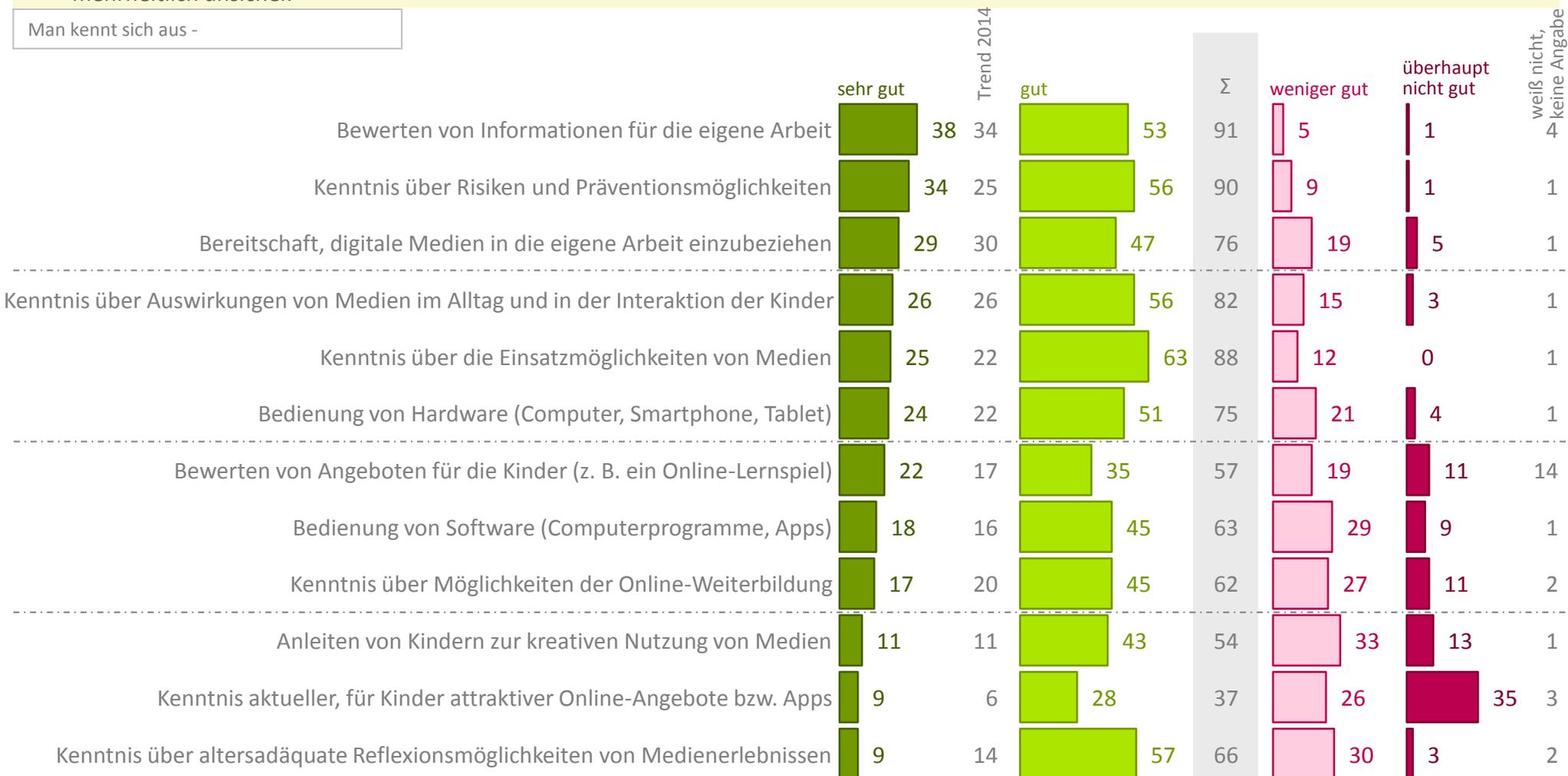
Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

Basis: PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
(Ergebnisse in Prozent)

Beurteilung der eigenen Kompetenzen

i PädagogInnen sind von den eigenen Kompetenzen recht überzeugt – einzig bei attraktiven Online-Angeboten bzw. Apps für Kinder ist man mehrheitlich unsicher.

Man kennt sich aus -

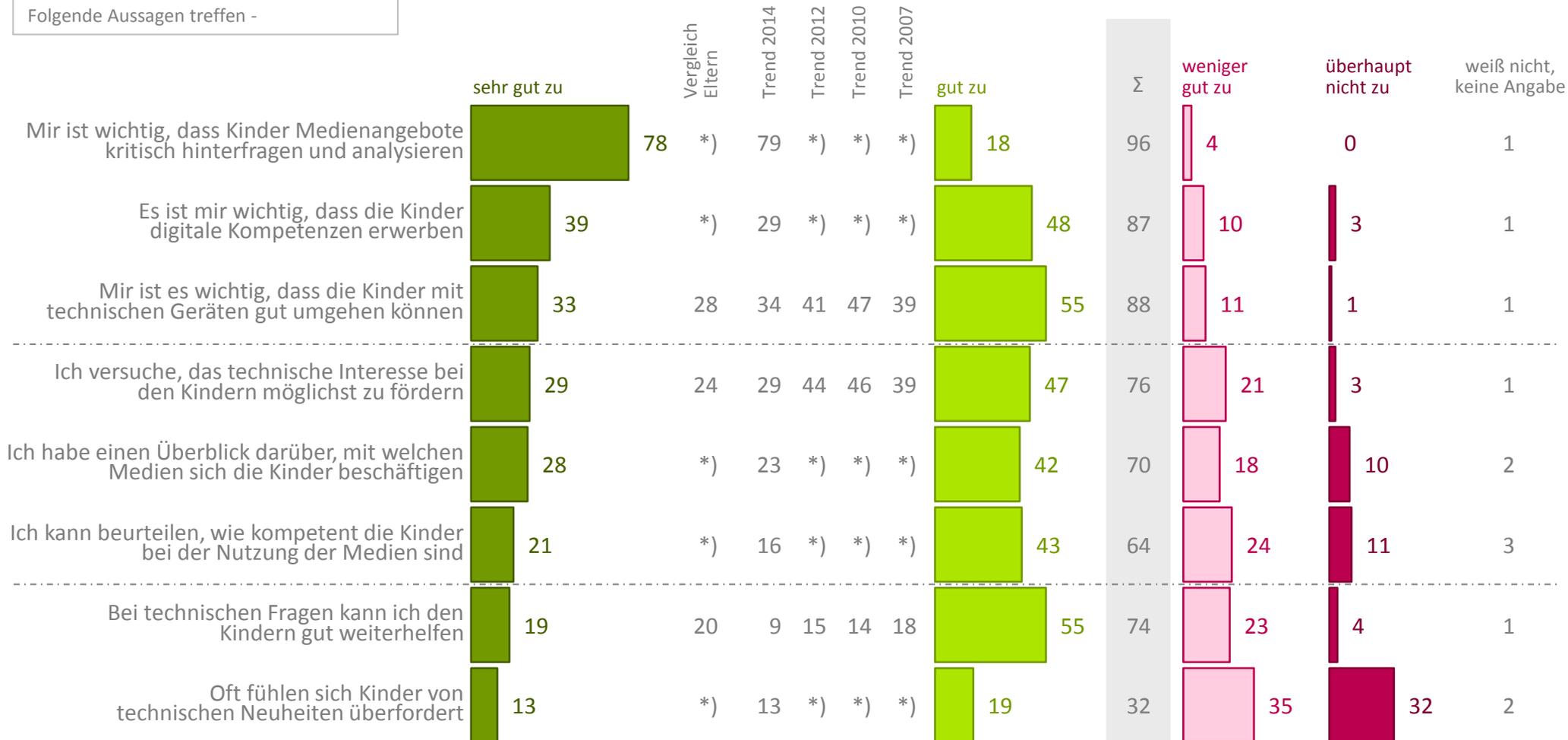


Frage 6: Ich nenne Ihnen einige Anforderungen. Bitte sagen Sie mir, wie sehr Sie sich in diesen Bereichen auskennen bzw. diese Anforderungen beherrschen: sehr gut (1), gut (2), weniger gut (3) oder überhaupt nicht gut (4). (5=weiß nicht, keine Angabe)

Aussagen zur technischen Medienkompetenz

i Kritisches Hinterfragen bleibt im Zentrum, aber der Erwerb von digitalen Kompetenzen gewinnt an Bedeutung!

Folgende Aussagen treffen -



Frage 25: Ich lese Ihnen nun ein paar Aussagen rund um die technische Seite bei Medien vor. Bitte sagen Sie mir zu jeder Aussage, ob diese sehr gut (1), gut (2), weniger gut (3) oder überhaupt nicht gut (4) zutrifft.

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

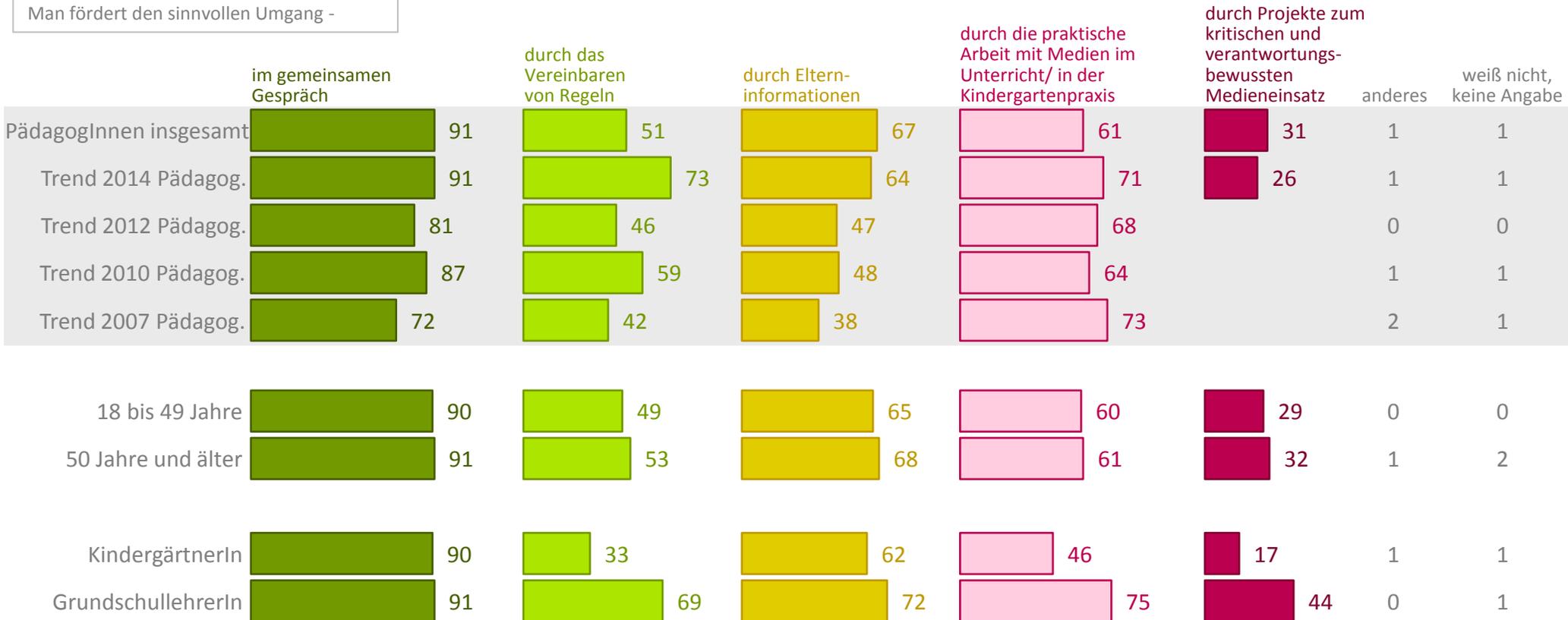
*) wurde nicht abgefragt

Basis: PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
(Ergebnisse in Prozent)

Förderung des sinnvollen Umganges mit Medien

i Zur Förderung des sinnvollen Umganges mit Medien wird das gemeinsame Gespräch bevorzugt.

Man fördert den sinnvollen Umgang -



Frage 26: Wie fördern Sie den sinnvollen Umgang der Kinder mit den Medien?

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

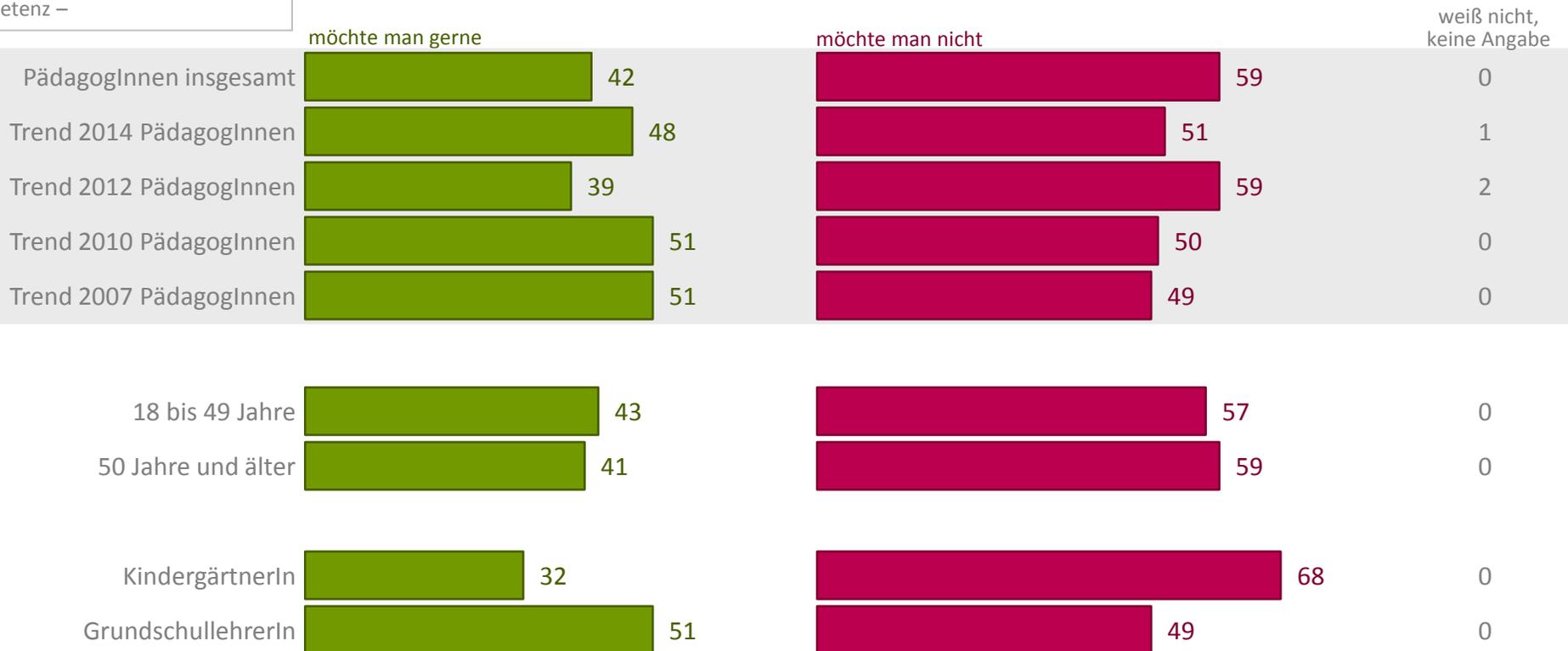
*) wurde nicht abgefragt

Basis: PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
(Ergebnisse in Prozent)

Interesse an mehr Informationen zur Förderung der Medienkompetenz

i Knapp die Hälfte der PädagogInnen hätte gerne mehr Information über die Förderung der Medienkompetenz.

Mehr Informationen zur Förderung der Medienkompetenz –



Frage 27: Möchten Sie mehr Informationen zur Förderung von Medienkompetenz der Kinder erhalten oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

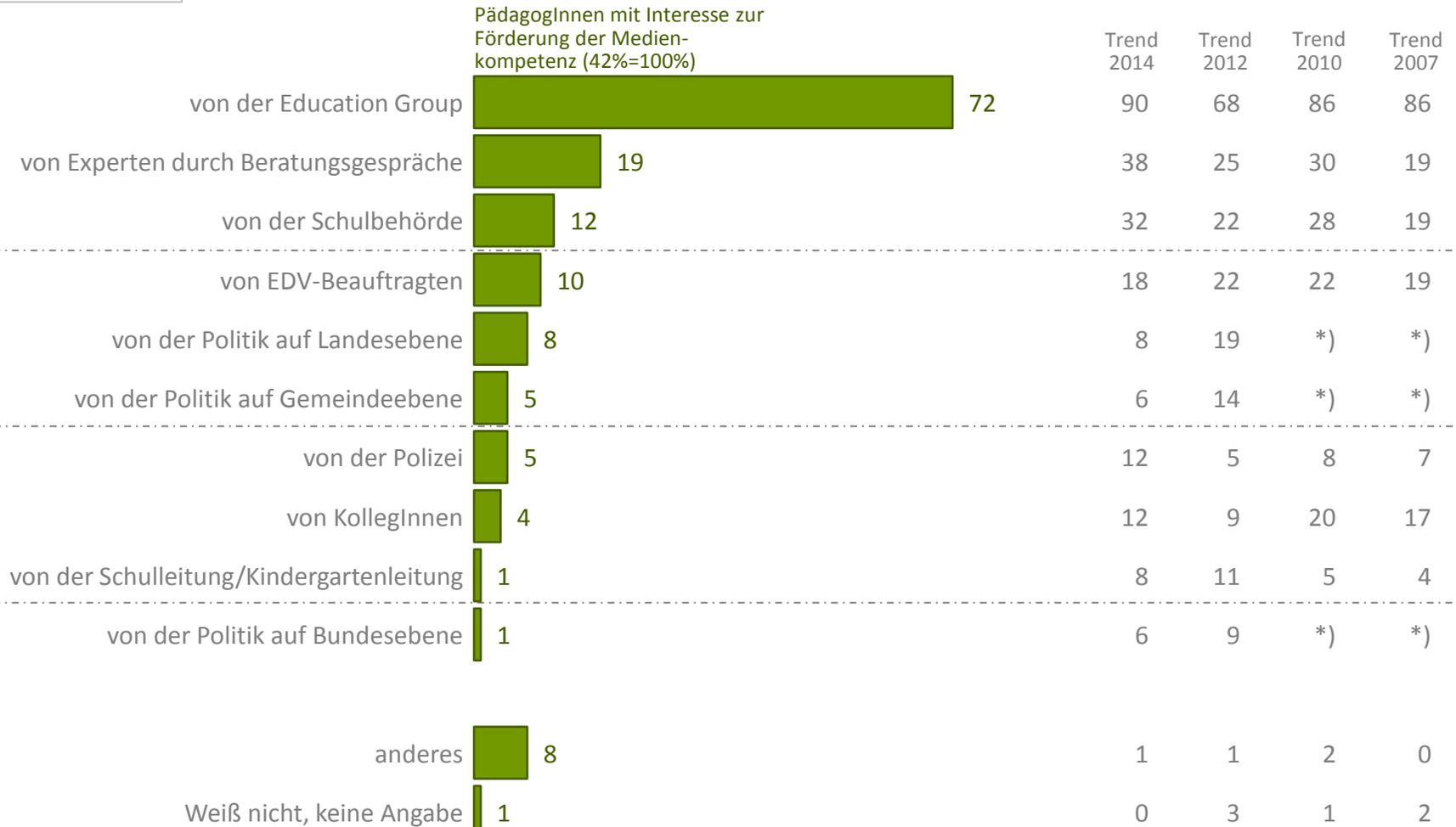
Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

Basis: PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
(Ergebnisse in Prozent)

Bedeutung der Infoquellen zur Stärkung der Medienkompetenz

Die Education Group wird als erste Anlaufstelle zur Stärkung der Medienkompetenz gesehen.

Mehr Informationen wünscht man sich -



Frage 28: Von wem würden Sie sich diesbezüglich mehr Informationen wünschen?

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

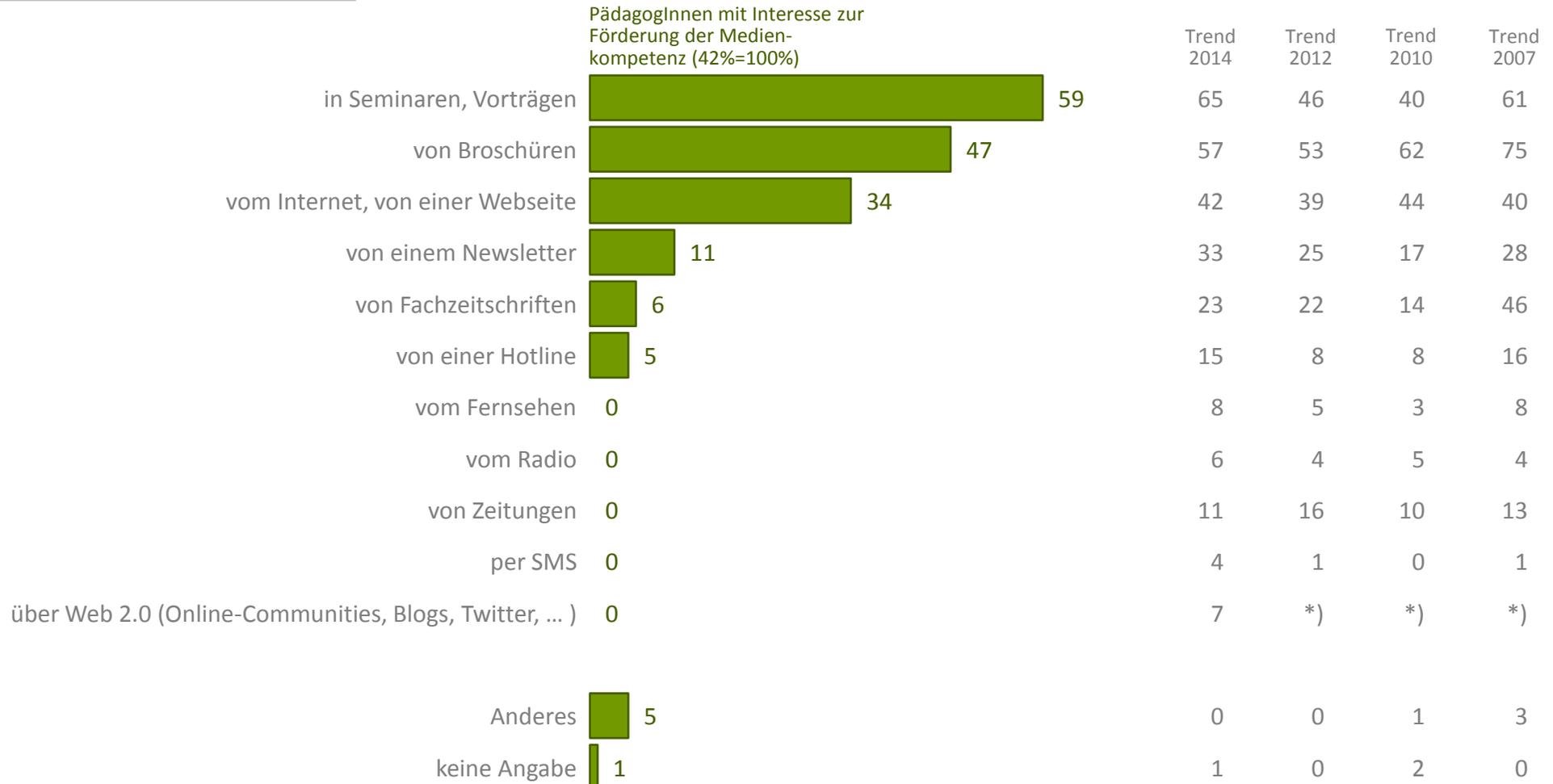
*) wurde nicht abgefragt

Basis: PädagogInnen mit Interesse zur Förderung der Medienkompetenz (42%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Infomaterial zur Förderung der Medienkompetenz

① Seminare und Broschüren sind die wichtigsten Infoquellen.

Man wünscht sich mehr Informationen -



Frage 29: Und wie würden Sie sich diesbezüglich mehr Informationen wünschen?

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

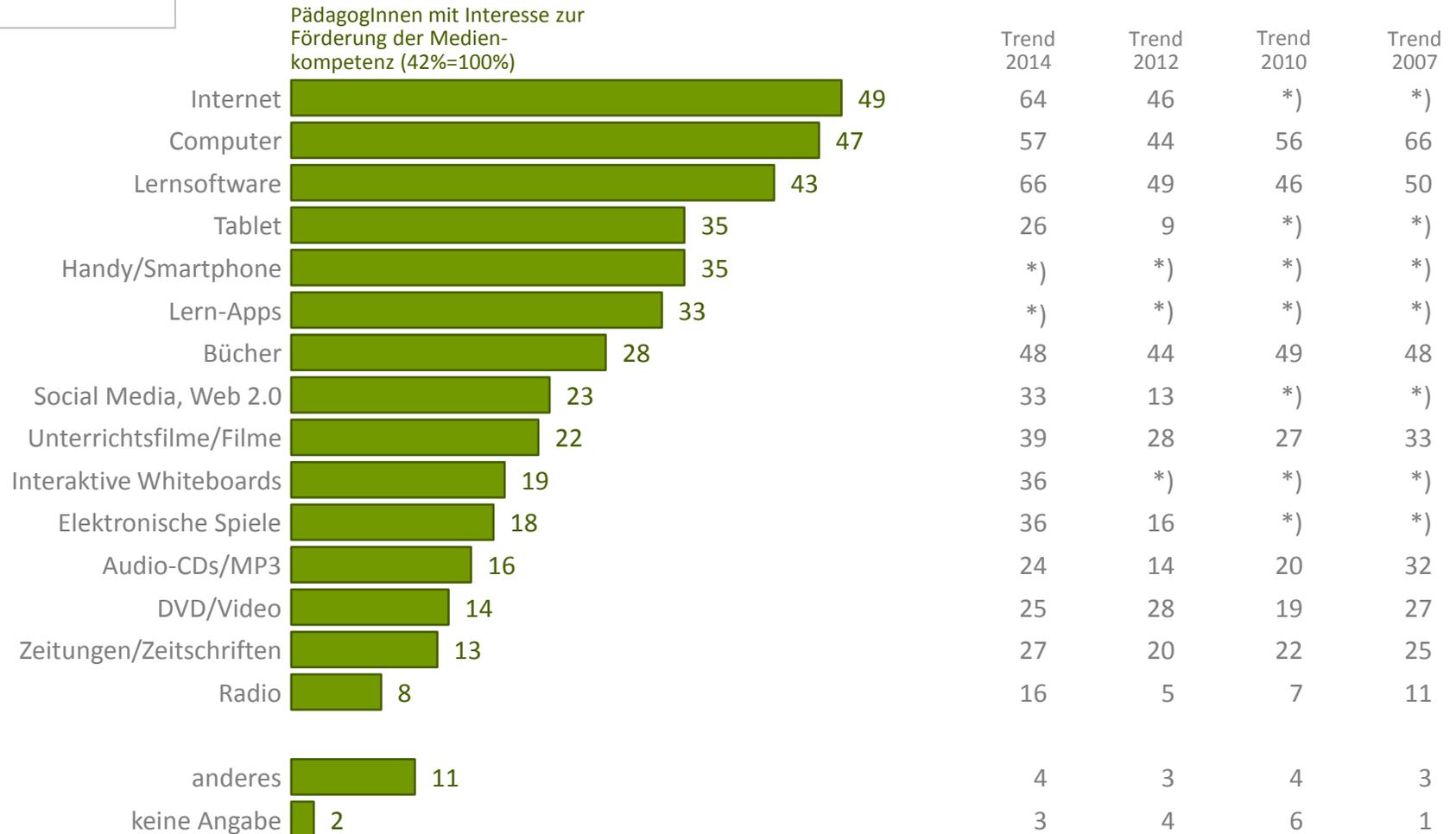
*) wurde nicht abgefragt

Basis: PädagogInnen mit Interesse zur Förderung der Medienkompetenz (42%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Gewünschte Informationsinhalte

i Informationswünsche betreffen Internet, Computer und Lernsoftware; Tablets legen zu, Smartphone und Lern-Apps (beide neu) sind ebenfalls spannend. Bücher sind hingegen weniger spannend.

Man wünscht sich mehr Informationen über -



Frage 30: Und über welche Medien würden Sie sich mehr Informationen wünschen?

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

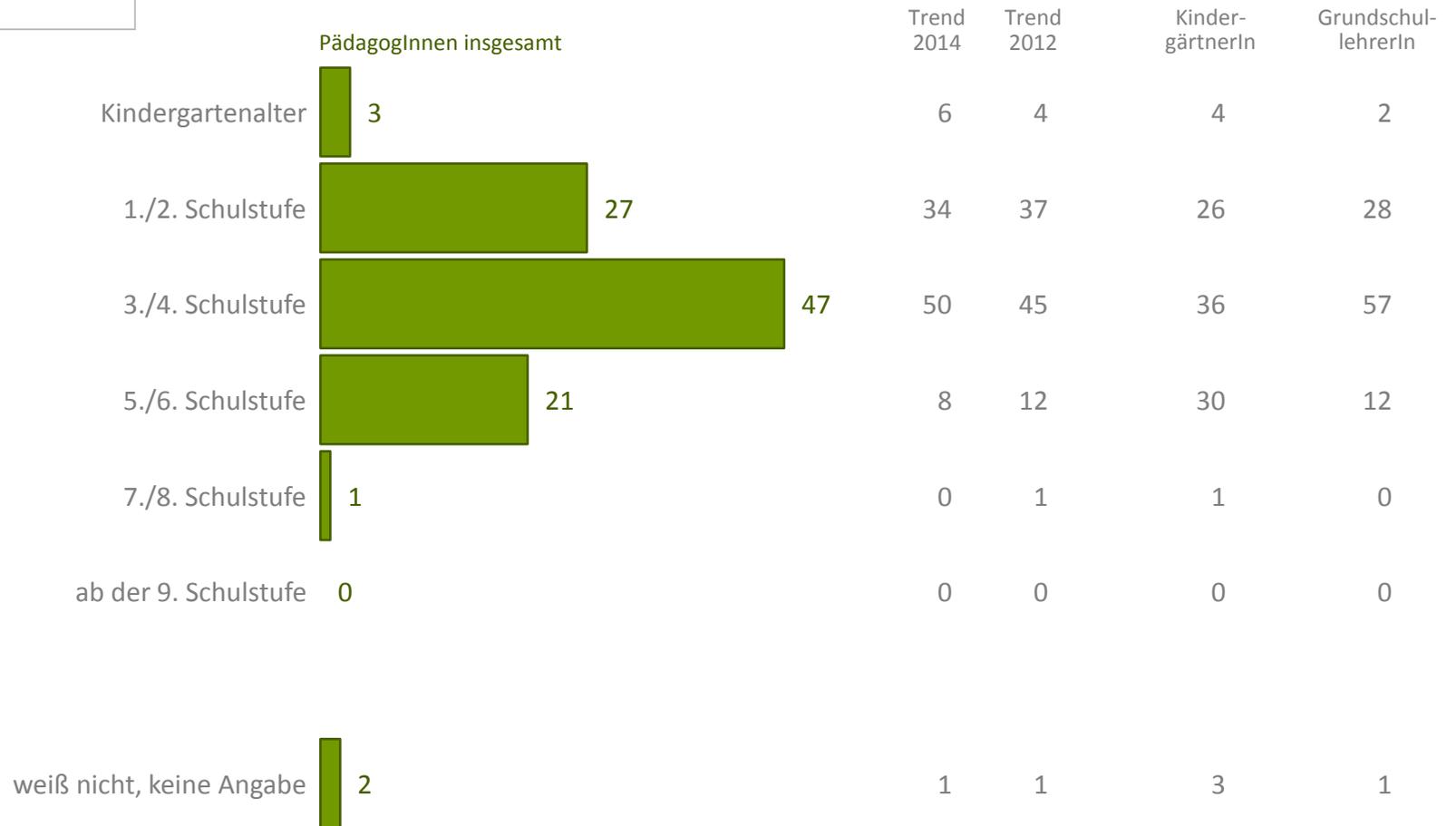
*) wurde nicht abgefragt

Basis: PädagogInnen mit Interesse zur Förderung der Medienkompetenz (42%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Internet & Handy – Unterrichtsstart

Smartphone soll frühestens ab der 3./4. Schulstufe Teil des Unterrichts sein.

Sinnvoll ist der Unterricht über die sichere Nutzung von Internet & Handy ab



Frage 31: Ab welchem Alter ist Ihrer Meinung nach Unterricht über die sichere Nutzung von Internet und Handy/Smartphone sinnvoll?

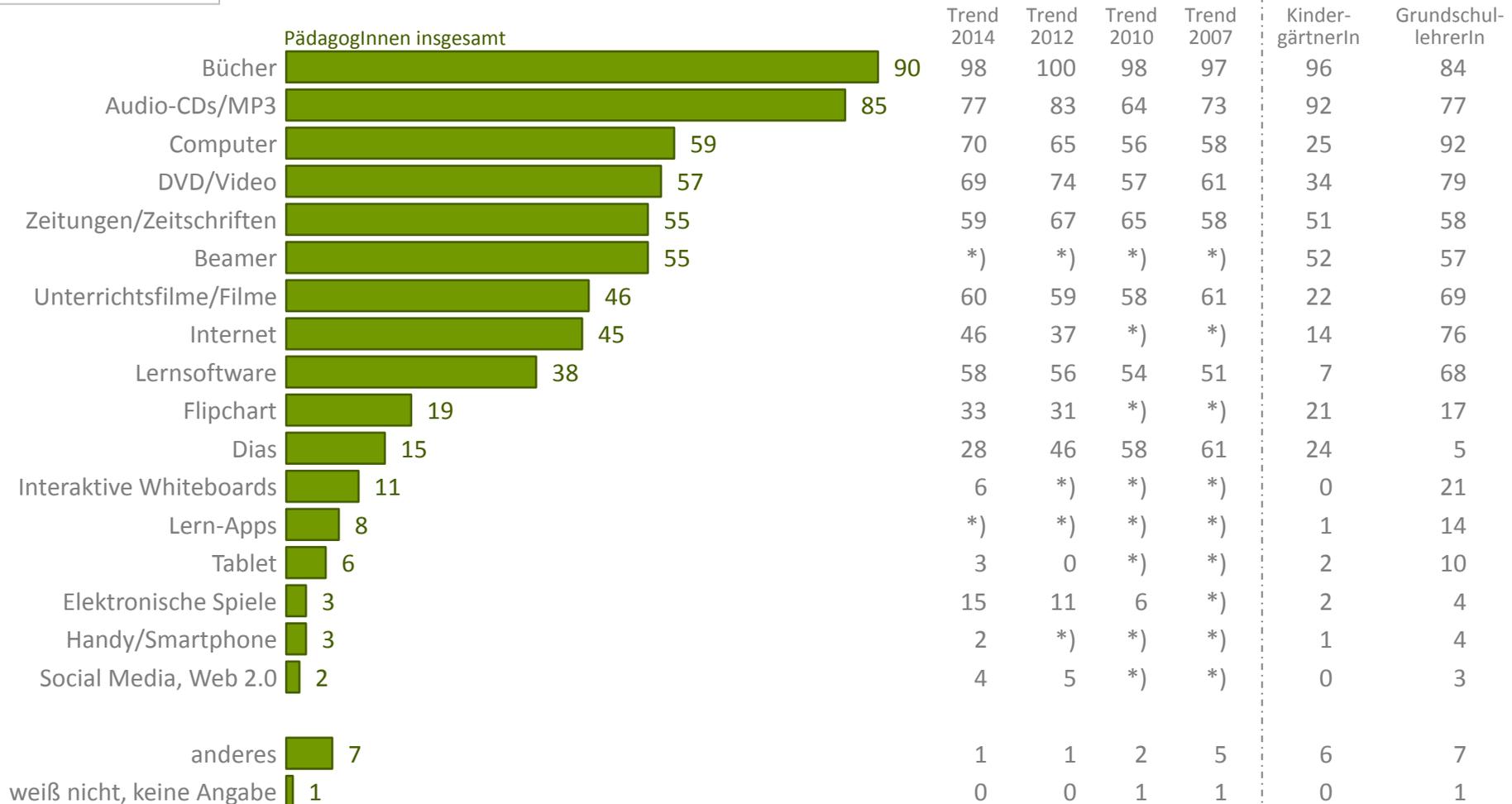
Dokumentation der Umfrage ZR2321:
n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

Basis: PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
(Ergebnisse in Prozent)

Im Unterricht eingesetzte Medien

Bücher und Audio-Dateien finden breite Verwendung!

Man verwendet -



Frage 32: Welche Medien setzen Sie im Kindergarten/Schulunterricht ein?

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

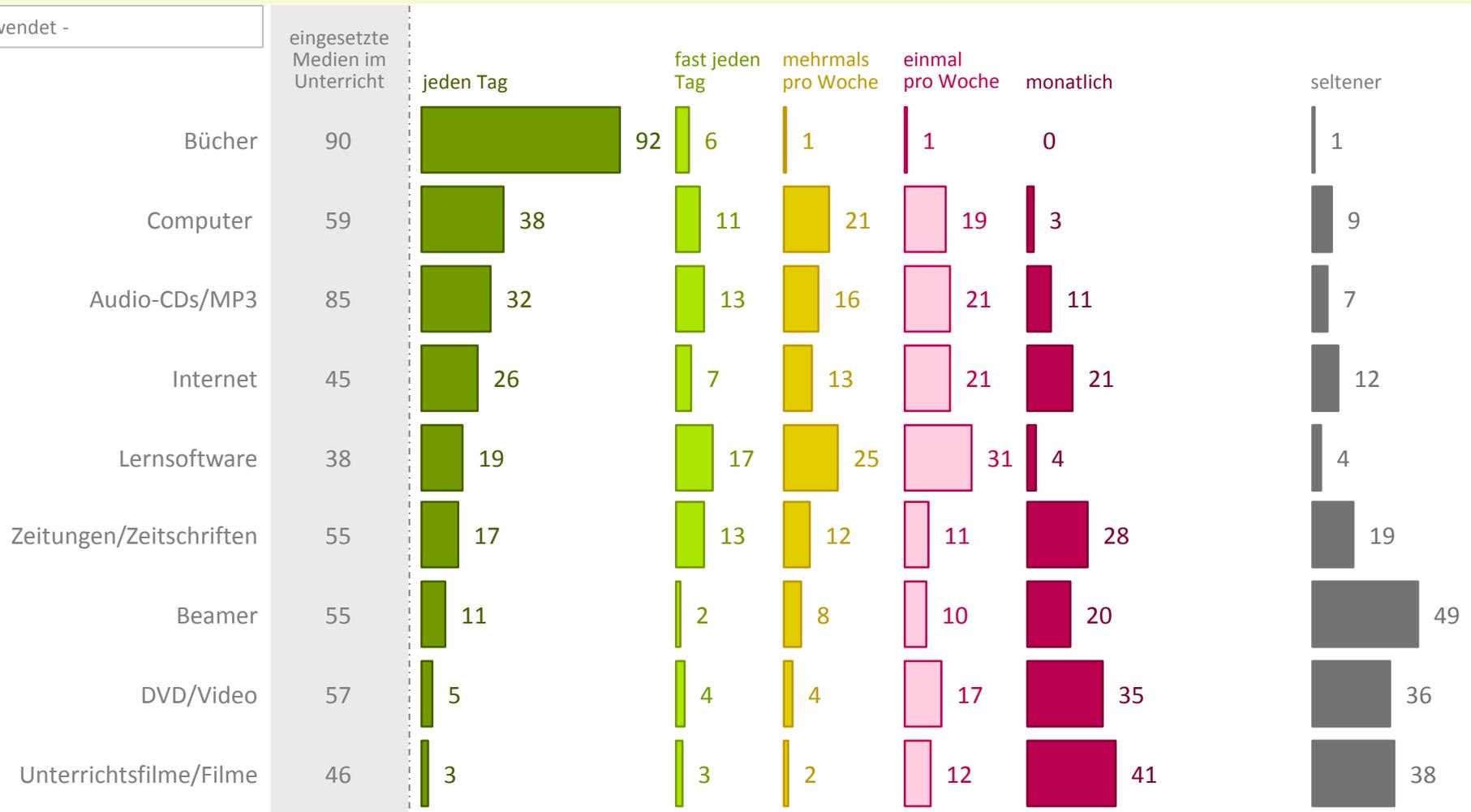
*) wurde nicht abgefragt

Basis: PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
(Ergebnisse in Prozent)

Häufigkeit der Medien-Verwendung

Bücher sind täglich im Einsatz!

Es werden verwendet -



Frage 33: Und wie häufig verwenden Sie die genannten Medien? Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie das genannte Medium jeden Tag (1) verwenden, fast jeden Tag (2), mehrmals pro Woche (3), einmal pro Woche (4), monatlich (5) oder seltener (6) benutzen.

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

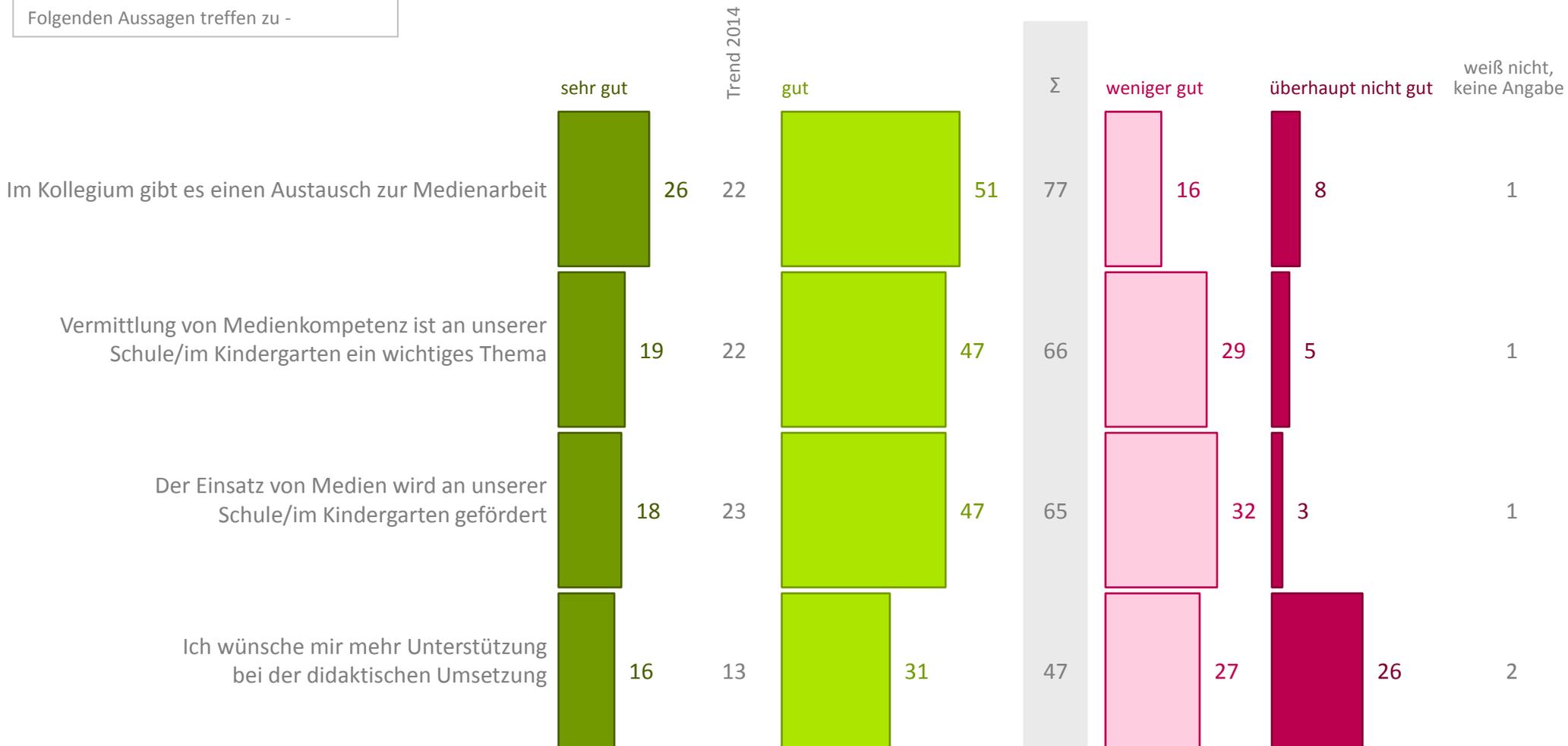
Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

Basis: eingesetzte Medien
(Ergebnisse in Prozent)

Medieneinsatz an Schulen/im Kindergarten

i Die Medienarbeit wird mit den KollegInnen besprochen.

Folgenden Aussagen treffen zu -



Frage 34: Wie beurteilen Sie den Medieneinsatz an Ihrer Schule/im Kindergarten. Bitte sagen Sie mir zu jeder Aussage, ob diese sehr gut (1), gut (2), weniger gut (3) oder überhaupt nicht gut (4) zutrifft.

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

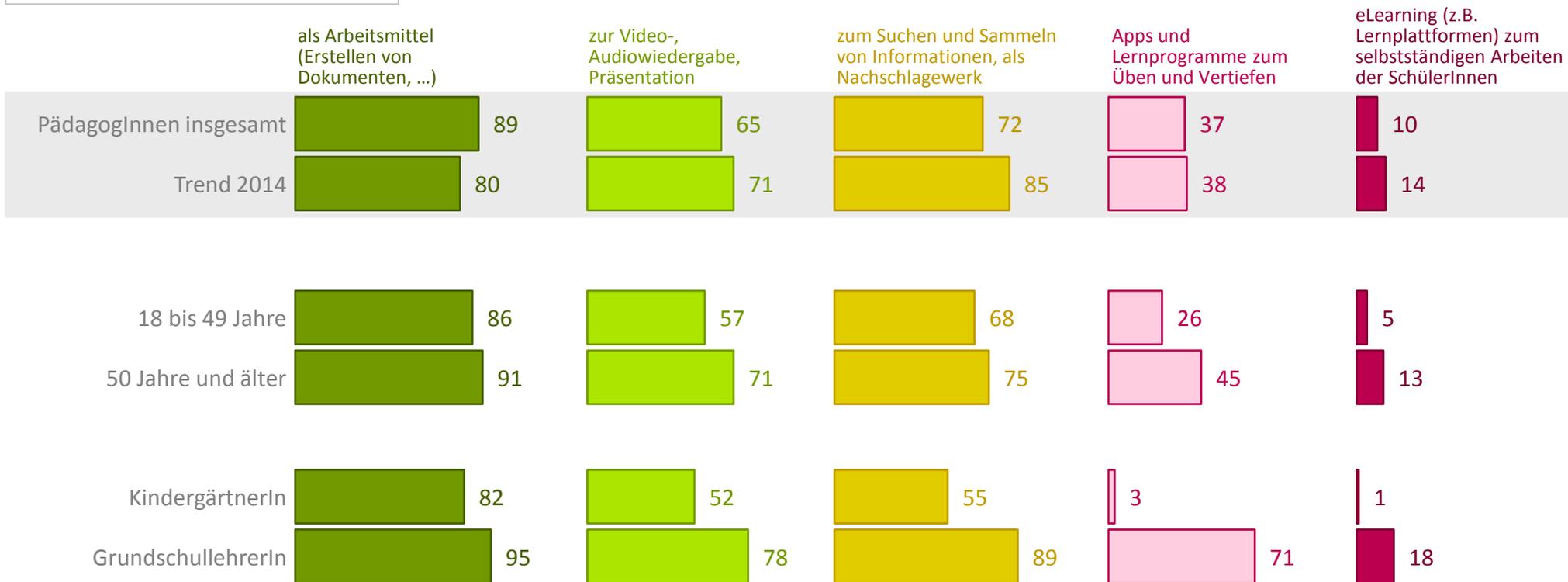
Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

Basis: PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
(Ergebnisse in Prozent)

Einsatz von Medien und neue Technologien im Unterricht

i Neue Technologien werden vor allem in der Vorbereitung und der Präsentation genutzt!

Man setzt Medien/neue Technologien ein -



Frage 35: Wofür setzen Sie Medien und neue Technologien im Unterricht/zum Lehren ein?

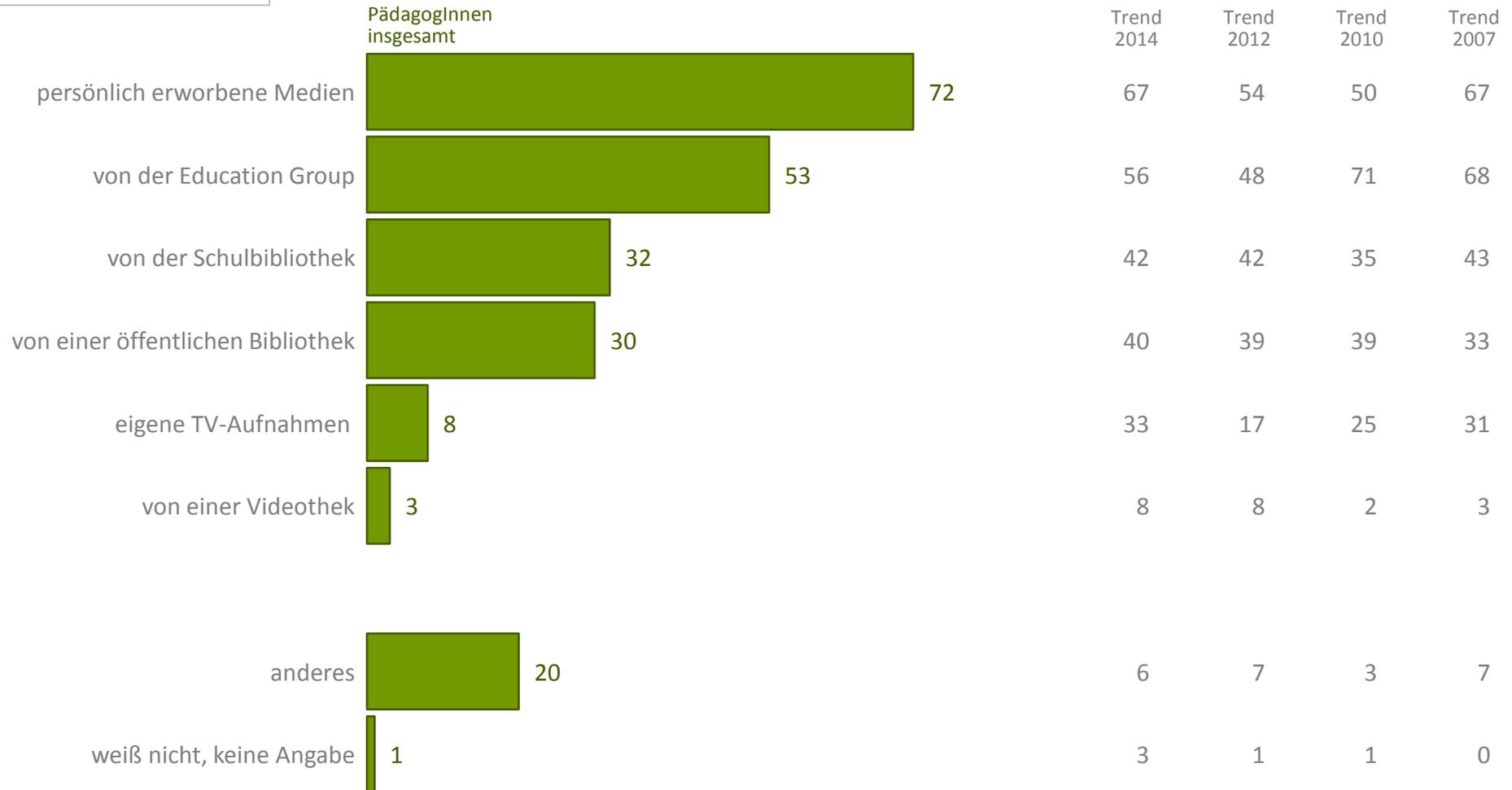
Dokumentation der Umfrage ZR2321:
n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

Basis: PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
(Ergebnisse in Prozent)

Bezugsquellen für Medien

Die im Unterricht eingesetzten Medien hat man weiterhin entweder selbst erworben oder kommen von der Education Group!

Die Medien stammen hauptsächlich -



Frage 36: Woher bekommen Sie die Medien für Ihren Unterricht/für die Kindergartenpraxis hauptsächlich?

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

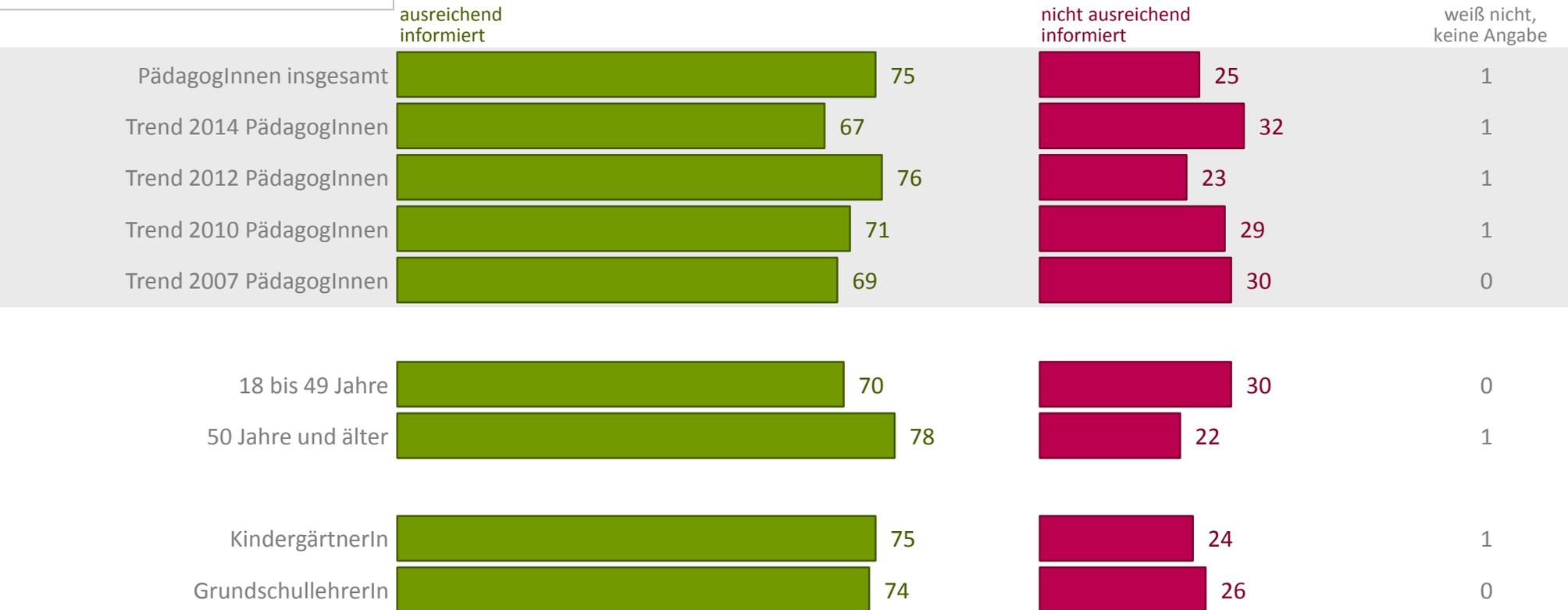
Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

Basis: PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
(Ergebnisse in Prozent)

Informationsstand über den urheberrechtlich unbedenklichen Einsatz der Medien

i Drei Viertel der PädagogInnen fühlen sich über den urheberrechtlich unbedenklichen Einsatz von Medien gut informiert!

Man fühlt sich -



Frage 37: Fühlen Sie sich ausreichend informiert über den urheberrechtlich unbedenklichen Einsatz der Medien in Ihrer pädagogischen Arbeit oder ist dies nicht der Fall?

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

Basis: PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
(Ergebnisse in Prozent)

Inhaltsverzeichnis

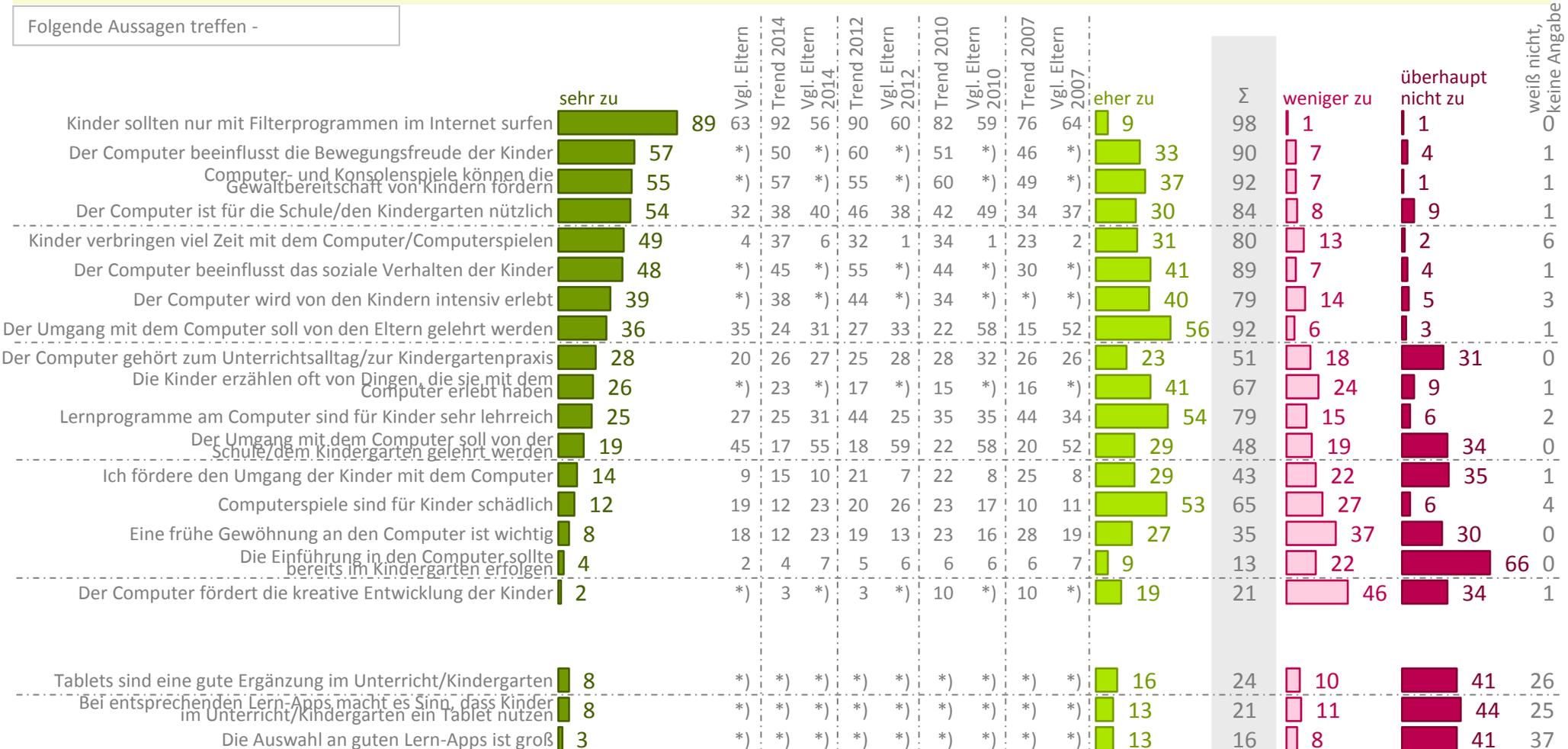
1 Stichprobe und Methodik	Chart 3
2 Medienkompetenz	Chart 5-22
3 Computer & Internet	Chart 24-39
4 Handy in Schulen	Chart 41-42



Aussagen zur Computer- bzw. Tablet-Nutzung

Filterprogramme sind aus der Sicht der PädagogInnen unverzichtbar; der wahrgenommene Nutzen der Computer für Kindergarten/Schule nimmt aber zu!

Folgende Aussagen treffen -



Frage 7: Kommen wir nun zum Computer. Denken Sie dabei bitte auch an Laptop, Tablet: Ich lese Ihnen verschiedene Aussagen rund um den Computer vor. Bitte sagen Sie mir zu jeder Aussage, ob diese Ihrer Meinung nach sehr (1), eher (2), weniger (3) oder überhaupt nicht (4) zutrifft.

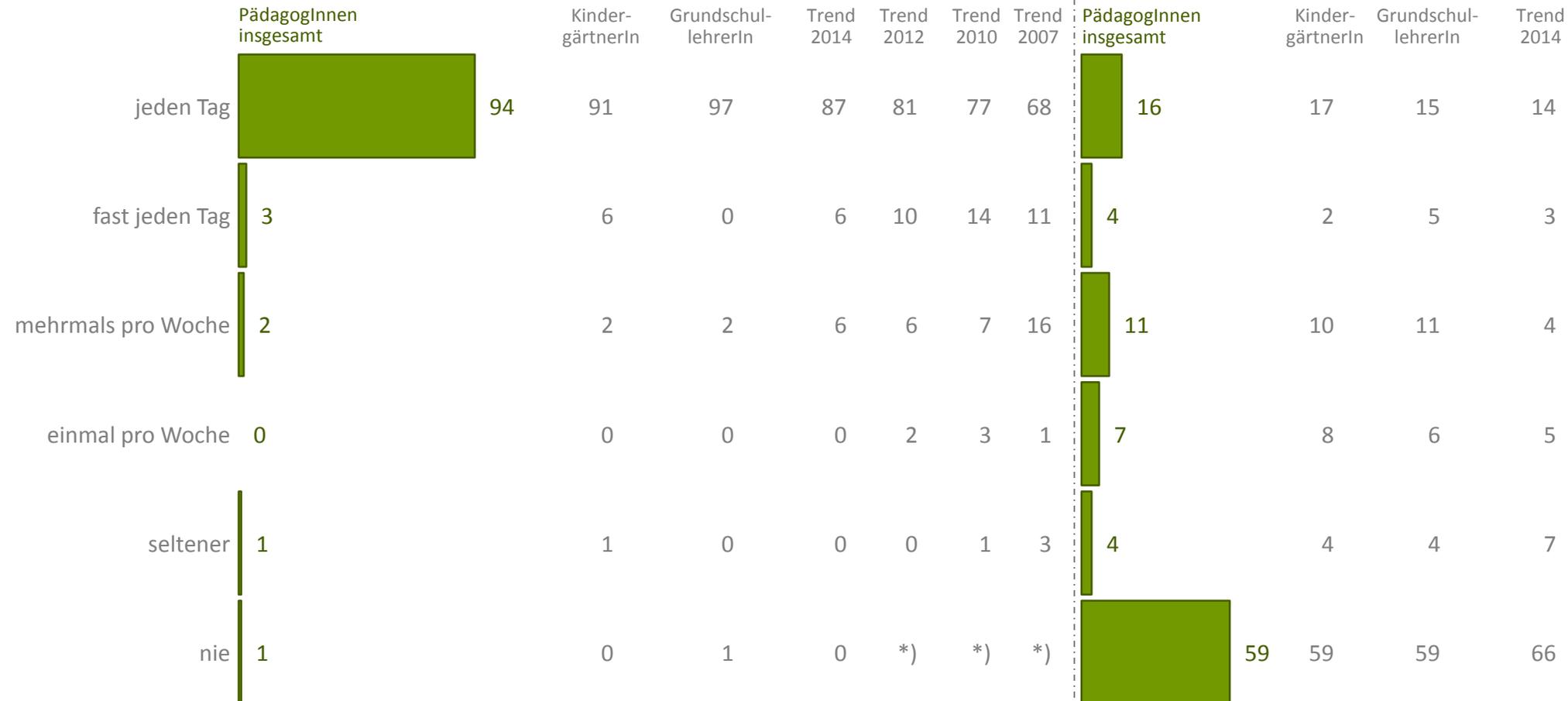
Frage 7b: Noch ein paar Aussagen konkret zu Tablets im Unterricht bzw. Kindergarten:

Computer-Nutzung

i Der Computer wird täglich genutzt, das Tablet bleibt im sporadischen Einsatz.

Man nutzt den klassischen Computer bzw. Laptop selbst -

Man nutzt das Tablet selbst -



Frage 8: Wie häufig nutzen Sie selbst einen klassischen Computer bzw. Laptop?
Frage 8b: Wie häufig nutzen Sie selbst ein Tablet?

Dokumentation der Umfrage ZR2321:
n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

*) wurde nicht abgefragt

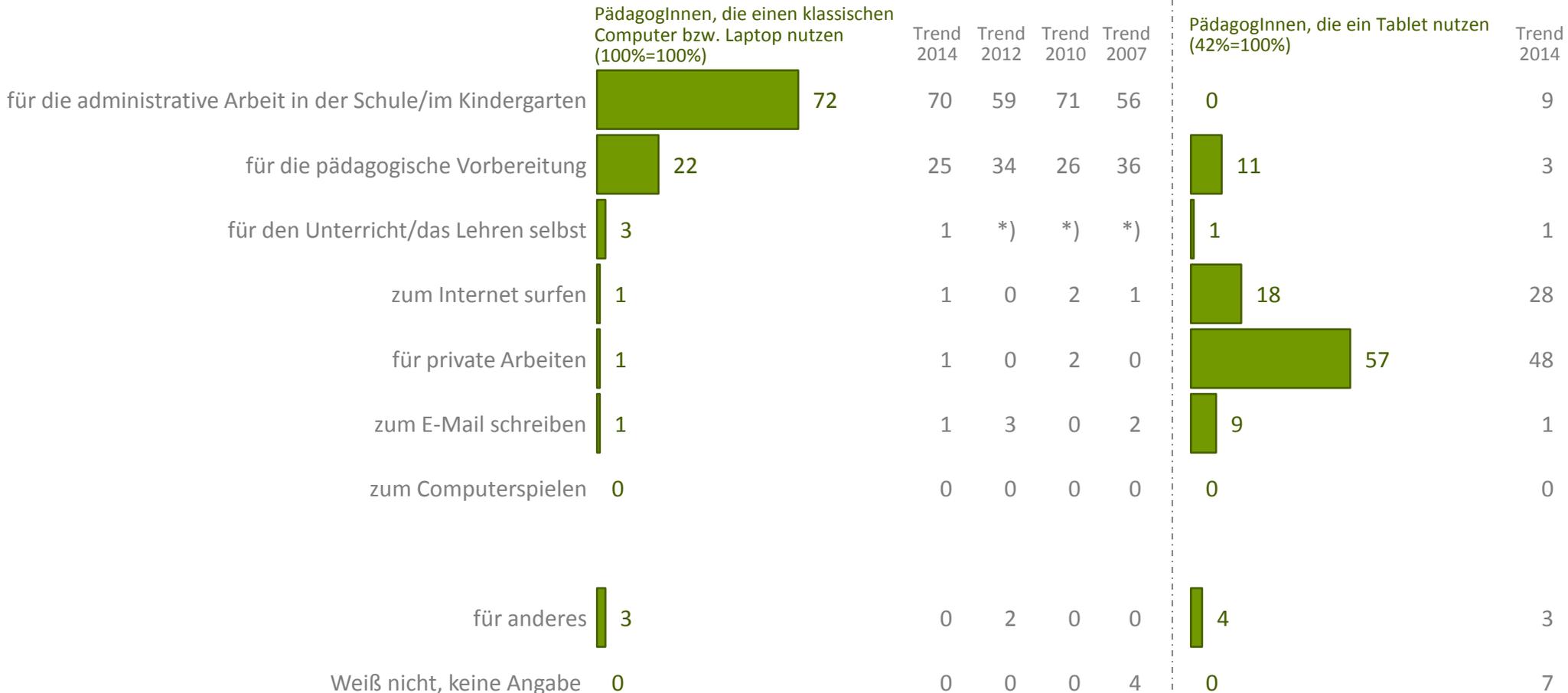
Basis: PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
(Ergebnisse in Prozent)

Zweck der Computer-Nutzung

i Administrative Arbeiten stehen im Fokus der Computer-Nutzung, das Tablet ist eher bei privaten Arbeiten im Einsatz!

Man nutzt den Computer bzw. Laptop hauptsächlich -

Man nutzt das Tablet -



Frage 9: Wofür nutzen Sie den Computer bzw. Laptop hauptsächlich?

Frage 9b: Wofür nutzen Sie ein Tablet?

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

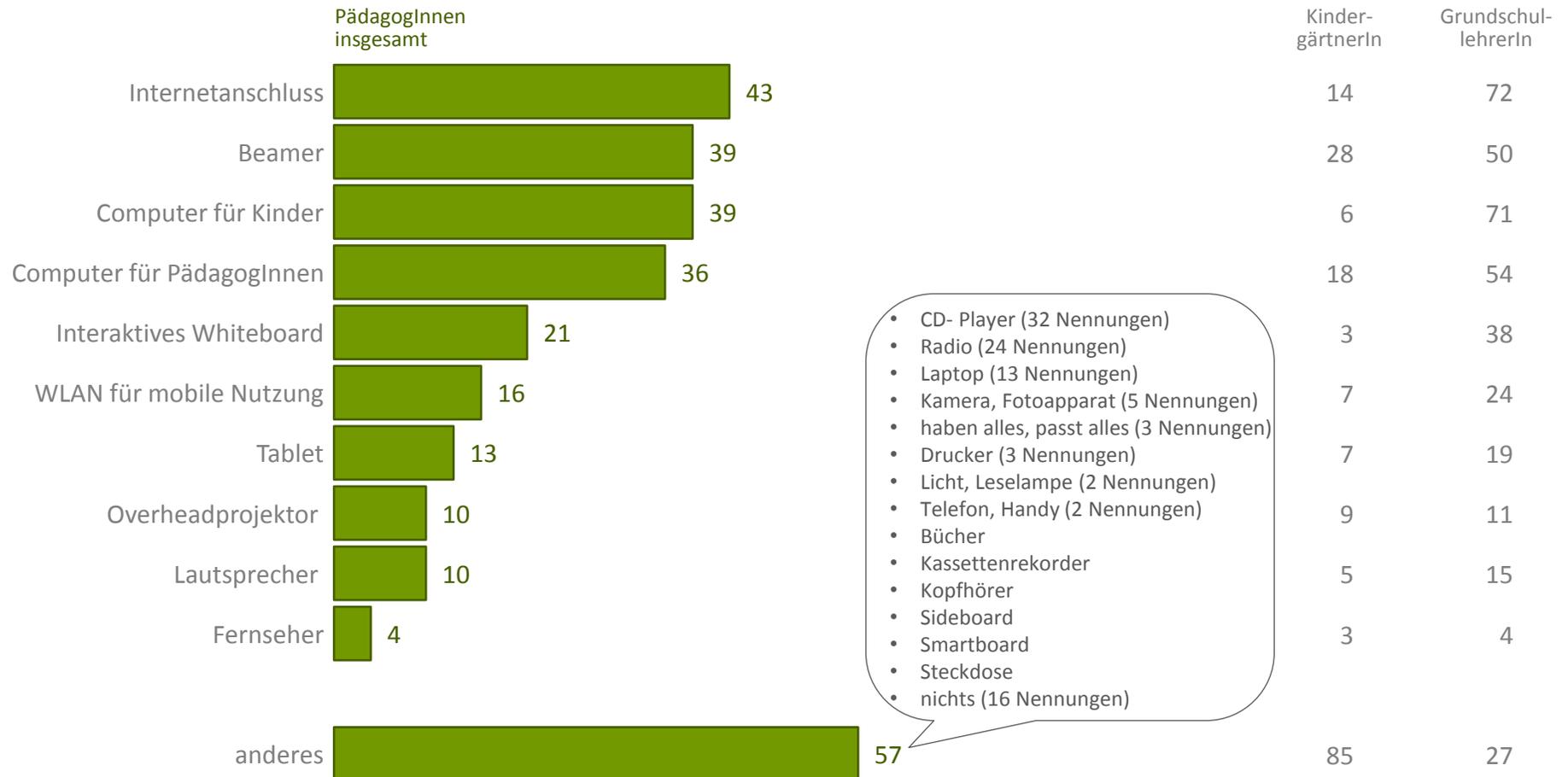
*) wurde nicht abgefragt

Basis: PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen, die Computer/Tablet nutzen (Ergebnisse in Prozent)

Ideale Ausstattung eines Klassenzimmers/Gruppenraumes an technischen Hilfsmitteln

i Internetanschluss und Computer für die Kinder wären in den Volksschulen optimal!

Eine ideale Ausstattung soll beinhalten -



Frage 10: Was würde die ideale Ausstattung eines Klassenzimmers/Gruppenraumes an technischen Hilfsmitteln beinhalten?

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

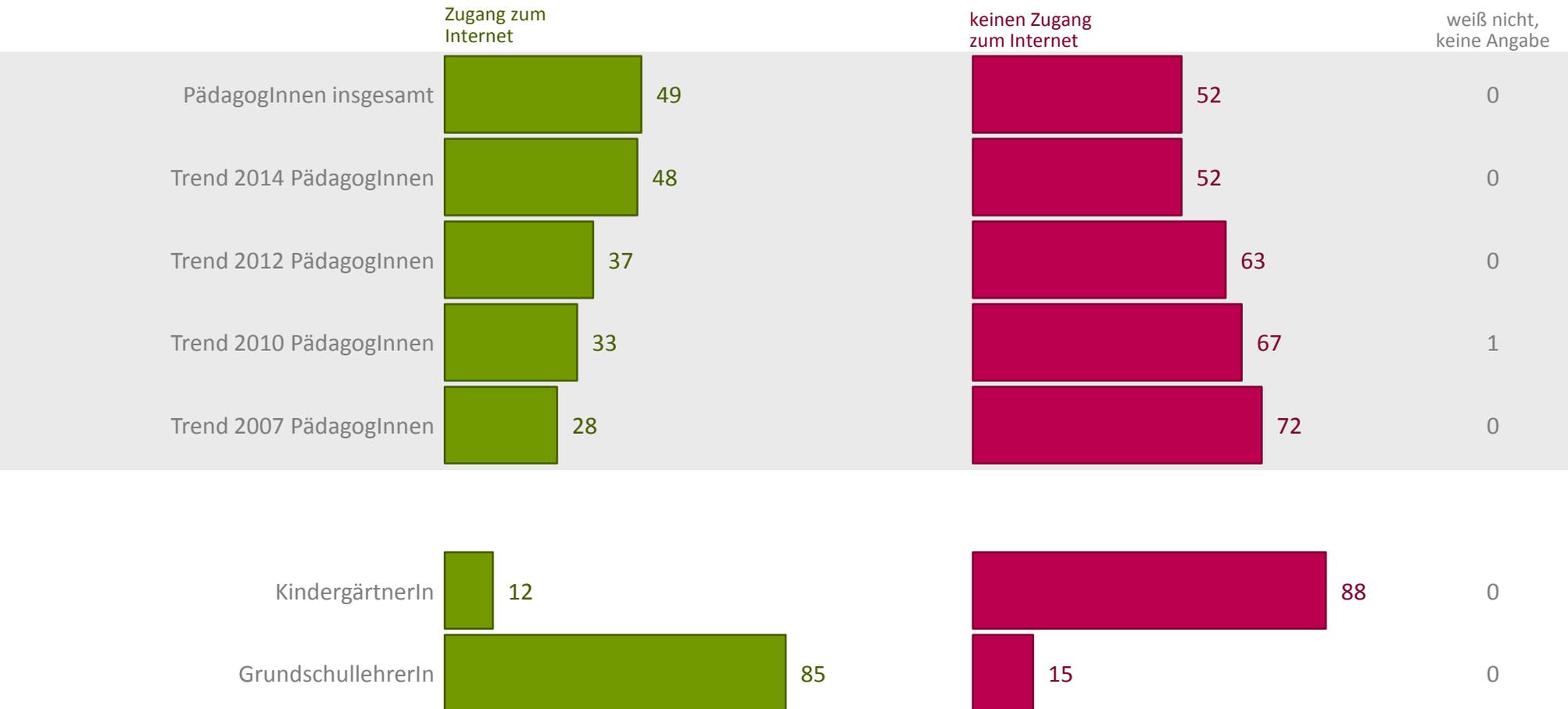
Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

Basis: PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
(Ergebnisse in Prozent)

Internetzugang in Schulen/Kindergärten

i In den Kindergärten gibt es kaum Internetzugang, in den Volksschulen ist der Internetzugang hingegen weit verbreitet.

Die Kinder haben -



Frage 11: Haben die Kinder im Kindergarten/in der Schule Zugang zum Internet oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

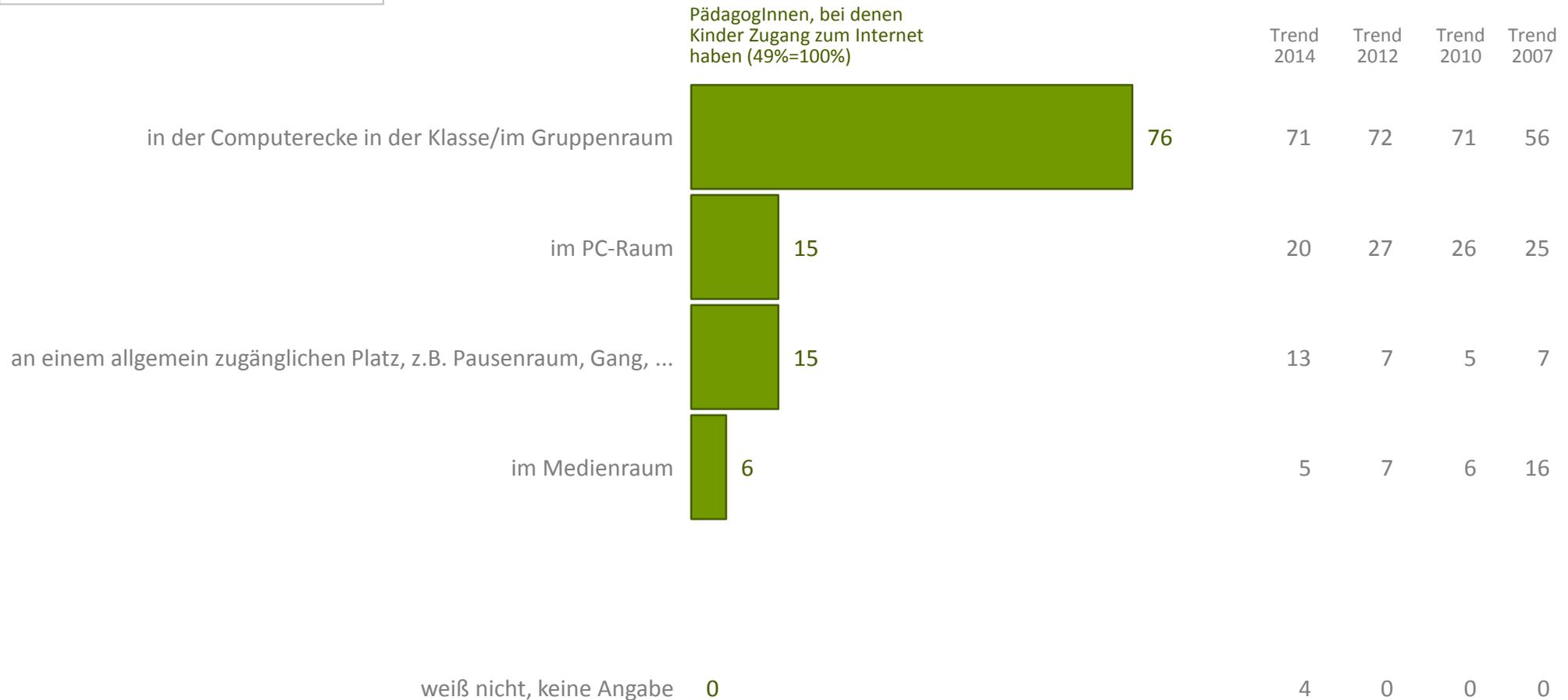
Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

Basis: PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
(Ergebnisse in Prozent)

Räumliche Lösung des Internetzugangs

i Den Computer findet man in der Computerecke in der Klasse.

Die Kinder haben Zugang zum Internet -



Frage 12: Und wo haben die Kinder Zugang zum Internet?

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

Basis: PädagogInnen, bei denen Kinder Zugang zum Internet haben (49%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Nutzungsregeln in den Schulen/Kindergärten

i Weiterhin gilt: Nutzungsregeln sind eine Selbstverständlichkeit!

Regeln im Bezug auf das Internet -



Frage 13: Vereinbaren Sie mit den Kindern Regeln in Bezug auf das Internet oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

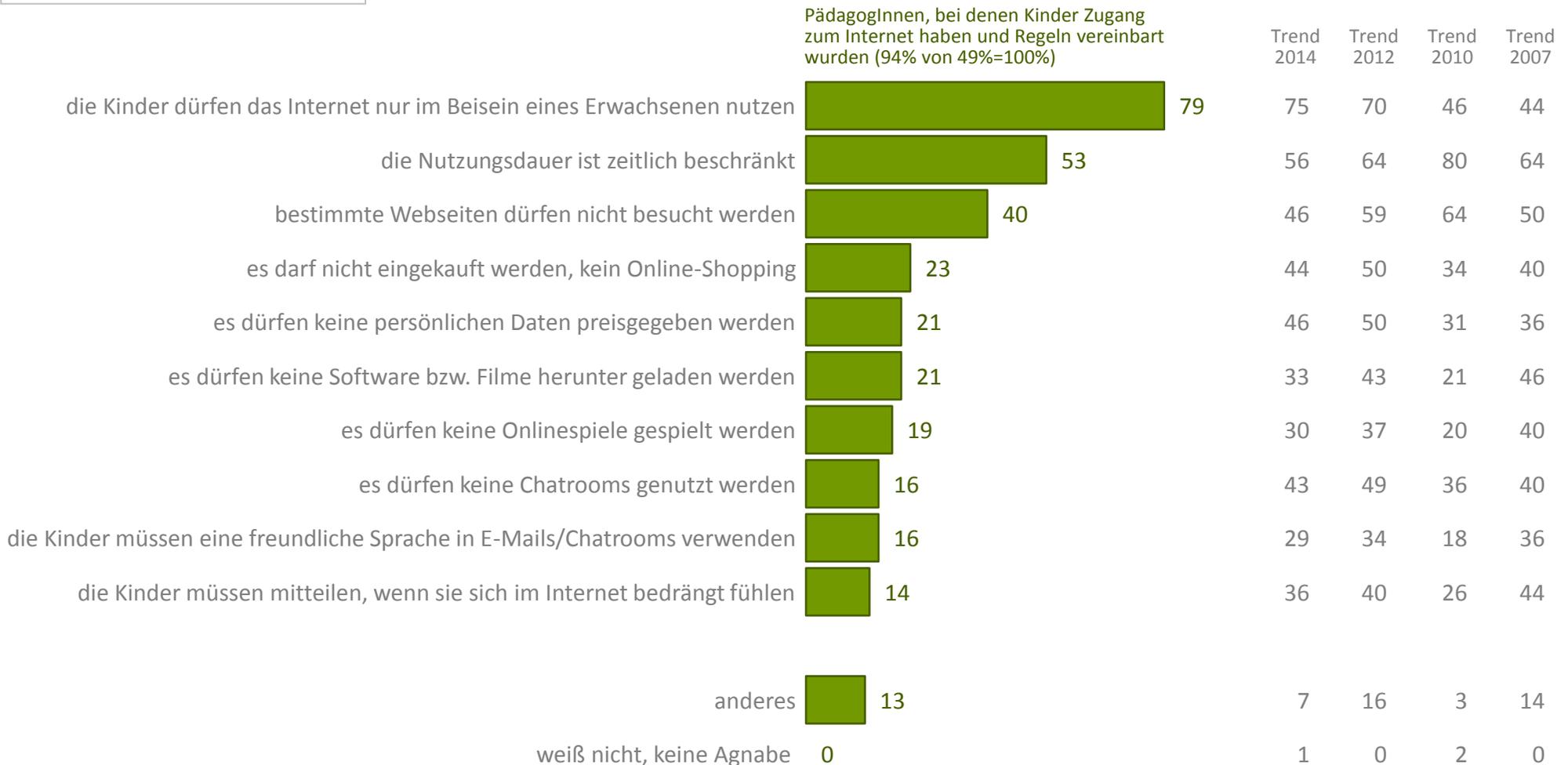
Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

Basis: PädagogInnen, bei denen Kinder Zugang zum Internet haben (49%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Die Nutzungsregeln im Detail

Die Computernutzung ist fast durchwegs nur im Beisein eines Erwachsenen gestattet.

Es wird vereinbart -



Frage 14: Und welche Regeln werden vereinbart?

Dokumentation der Umfrage ZR2321:
 n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
 Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

Basis: PädagogInnen, bei denen Kinder Zugang zum Internet haben und Regeln vereinbart werden (94% von 49%=100%) (Ergebnisse in Prozent)

Sperrungen/Filter in den Schulen bzw. Kindergärten

i In zwei Drittel der Schulen/Kindergärten gibt es Filterprogramme!

Gesperrte Seiten bzw. ein Filter -



Frage 15: Gibt es im Kindergarten/in der Schule gesperrte Seiten bzw. einen Filter im Internet oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

Basis: PädagogInnen, bei denen Kinder Zugang zum Internet haben (49%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Begründung bei fehlenden Filterprogrammen

ⓘ Wenn es keine Filter gibt, wird dies vor allem damit begründet, dass die Nutzung nur gemeinsam mit den Kindern erfolgt.

Es sind keine Filterprogramme installiert,

PädagogInnen, bei denen Kinder Zugang zum Internet haben und keine Filterprogramme installiert sind (30% von 49%=100%)

Trend 2014 Trend 2012 Trend 2010 Trend 2007

Begründung	Fallzahl	Trend 2014	Trend 2012	Trend 2010	Trend 2007
weil die Kinder gemeinsam mit mir im Internet surfen	41	72	50	38	30
weil das nicht nötig ist	31	22	38	44	65
weil die Kinder im Kindergarten/in der Schule ohnehin kaum im Internet surfen	28	17	17	0	0
weil ich keine Filterprogramme kenne	7	0	4	0	0
weil die Kinder derartige Seiten sowieso nicht ansehen	7	6	17	0	4
weil das bei uns nicht üblich ist	3	0	4	6	0
weil die Installation zu kompliziert ist	3	6	0	0	0
weil ich nicht weiß, wo ich mich da informieren soll	0	0	4	0	0
weil Filterprogramme zu wenig nach dem Alter unterscheiden	0	0	0	0	0
weil solche Programme zu teuer sind	0	0	0	0	0
weil Filterprogramme wirkungslos sind	0	0	4	0	0
weil die Nutzung dadurch zu sehr eingeschränkt wird	0	6	0	0	0
anderes	10	0	13	13	9
weiß nicht, keine Angabe	7	3	0	6	0

Vorsicht – kleine Fallzahlen!

Frage 16: Warum sind keine Filterprogramme installiert?

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

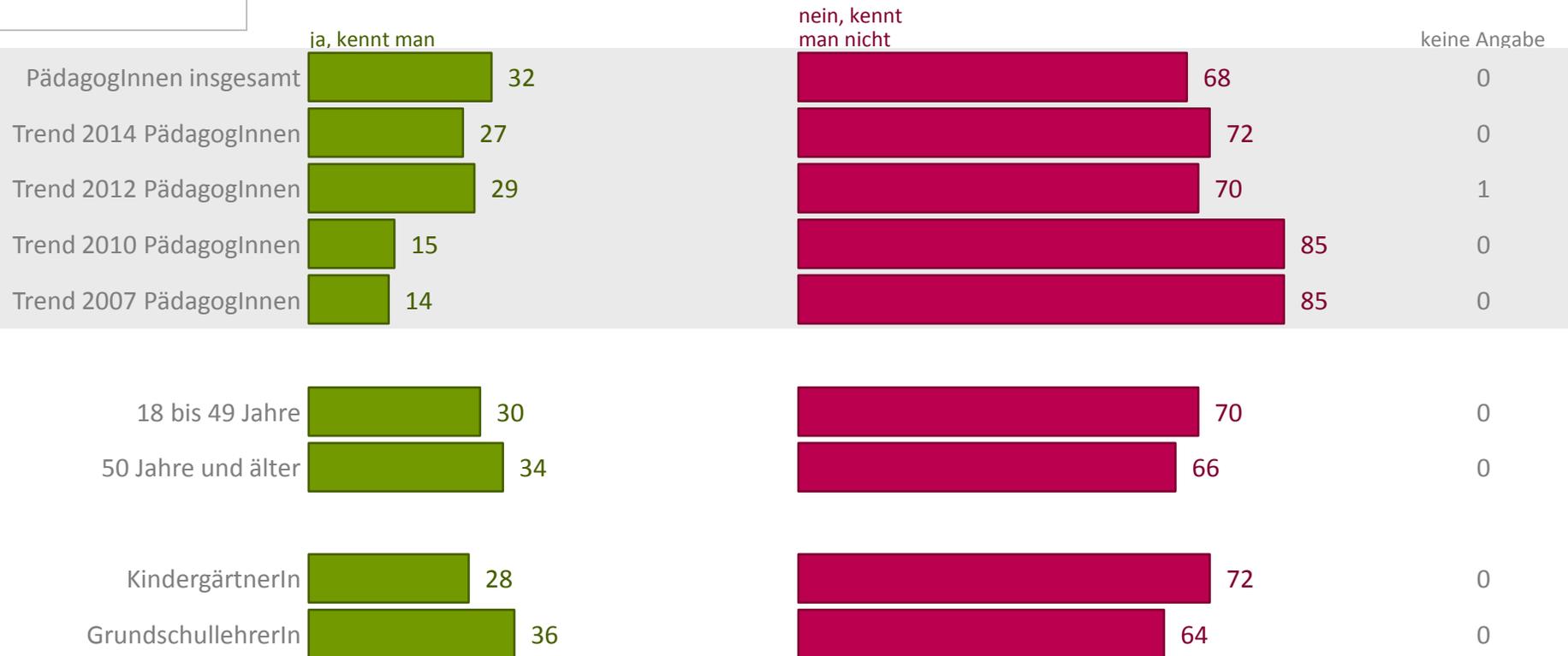
Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

Basis: PädagogInnen, bei denen Kinder Zugang zum Internet haben und keine Filterprogramme installiert sind (30% von 49%=100%) (Ergebnisse in Prozent)

Bekanntheit von Meldestellen für Internetseiten mit illegalen Inhalten

Ein Drittel der PädagogInnen kennt Meldestellen für Internetseiten mit illegalen Inhalten.

Meldestellen von illegalen Internet-Inhalten -



Frage 17: Wissen Sie, wo Sie illegale Internetinhalte melden können oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

Basis: PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
(Ergebnisse in Prozent)

Bedeutung der Filterprogramme in Schulen/Kindergärten

i Filterprogramme sind weiterhin von großer Bedeutung!

Filterprogramme in Schulen bzw. Kindergärten sind -

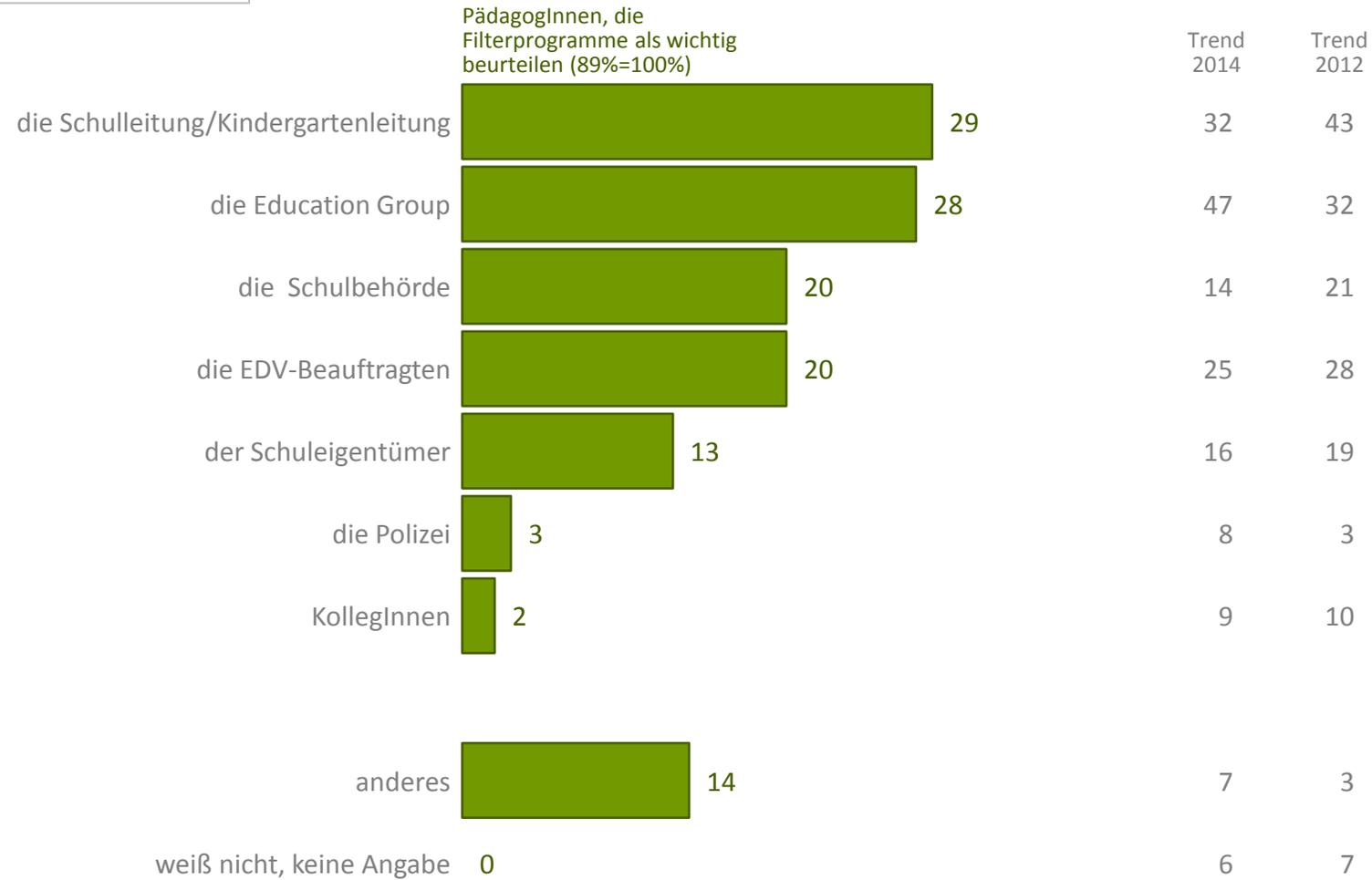


Frage 18: Wie wichtig sind Ihrer Meinung nach Filterprogramme in Schulen bzw. Kindergärten, um Kinder vor unerlaubten Seiten zu schützen? Würden Sie sagen, Filterprogramme in Schulen bzw. Kindergärten sind -

Verantwortung für die Filterprogramme in Schule/Kindergärten

Die Verantwortung für die Filterprogramme sieht man bei der Schulleitung und der Education Group.

Verantwortlich ist -



Frage 19: Wer ist Ihrer Meinung nach verantwortlich, dass diese Filterprogramme in den Schulen bzw. Kindergärten zur Verfügung stehen?

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

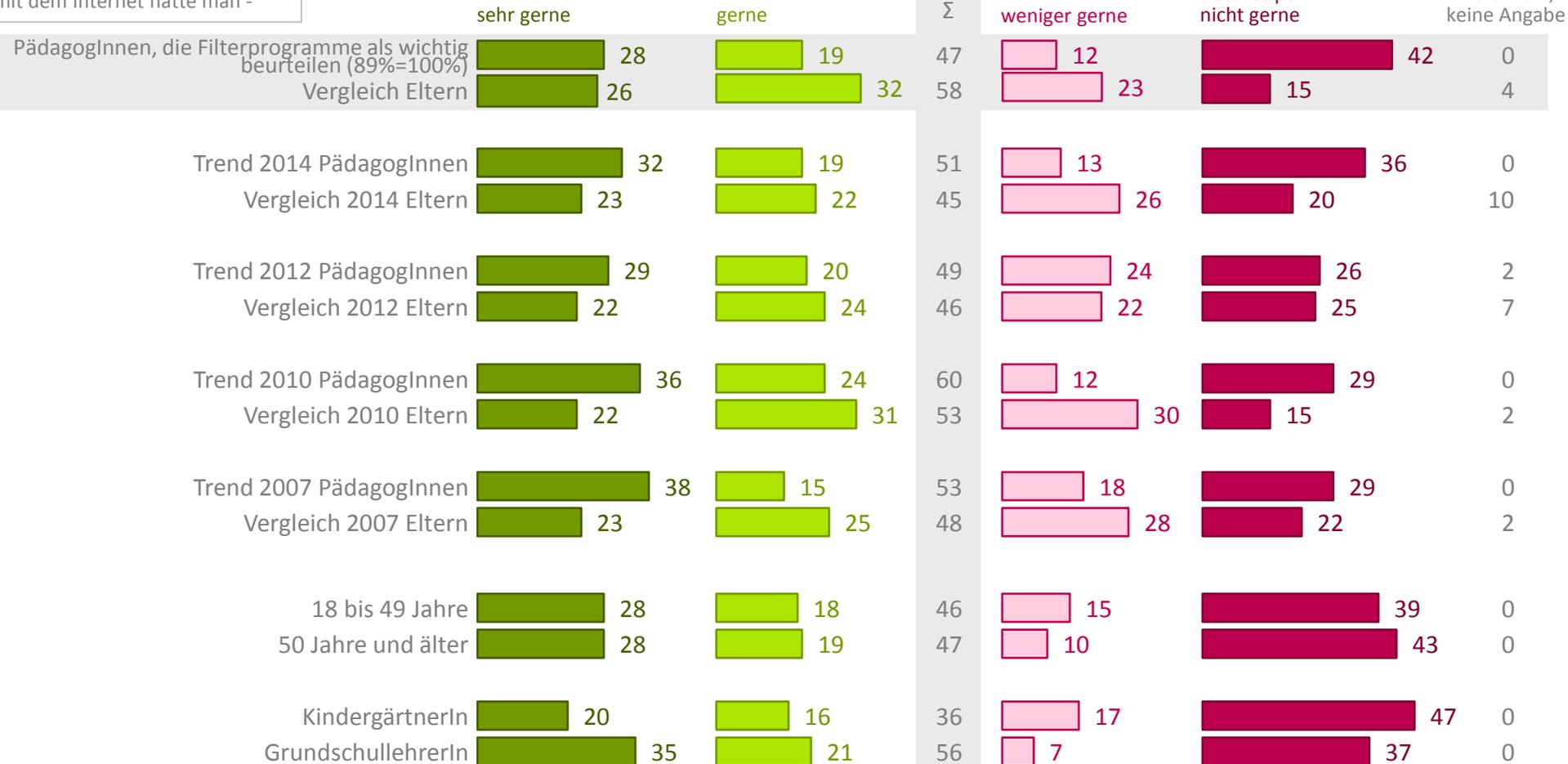
Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

Basis: PädagogInnen, die Filterprogramme als wichtig beurteilen (89%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Mehr Information über sicheren Umgang

Etwa die Hälfte der PädagogInnen ist an mehr Infos zum sicheren und sinnvollen Umgang mit dem Internet interessiert.

Mehr Informationen über einen sicheren Umgang mit dem Internet hätte man -



Frage 20: Hätten Sie gerne mehr Informationen über einen sicheren und sinnvollen Umgang mit dem Internet oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

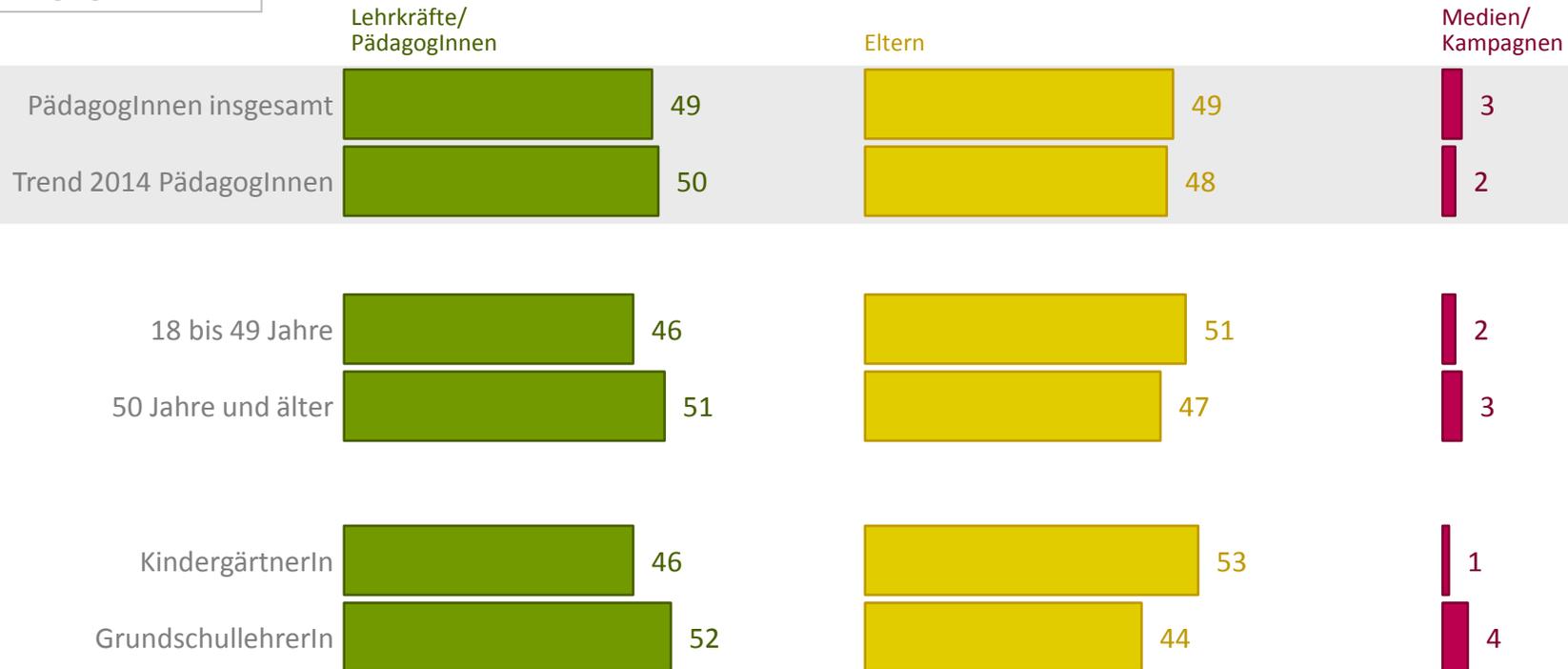
Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

Basis: PädagogInnen, die Filterprogramme als wichtig beurteilen (89%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Verantwortungsbewusster Umgang mit digitalen Medien

i Unverändert sehen die PädagogInnen sich selbst und die Eltern in der Pflicht, wenn es um die Vermittlung eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Medien geht.

Über diesen Weg lernen Kinder den verantwortungsbewussten Umgang am besten -



Frage 21: Über welchen Weg glauben Sie, dass Kinder flächendeckend über einen verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien sozialen Netzwerken am besten lernen?

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

Basis: PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
(Ergebnisse in Prozent)

Ausbildungsschwerpunkt für VolksschulpädagogInnen im Themenfeld Mediennutzung

ⓘ Weiterhin spricht sich eine klare Mehrheit für einen Ausbildungsschwerpunkt im Themenfeld Mediennutzung aus!

Dieser Weg ist erfolgreich -



Frage 22: Wie sehen Sie die Erfolgchancen, dass Kinder einen verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien lernen, wenn VolksschulpädagogInnen zusätzlich in diese Richtung ausgebildet werden?

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

Basis: PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
(Ergebnisse in Prozent)

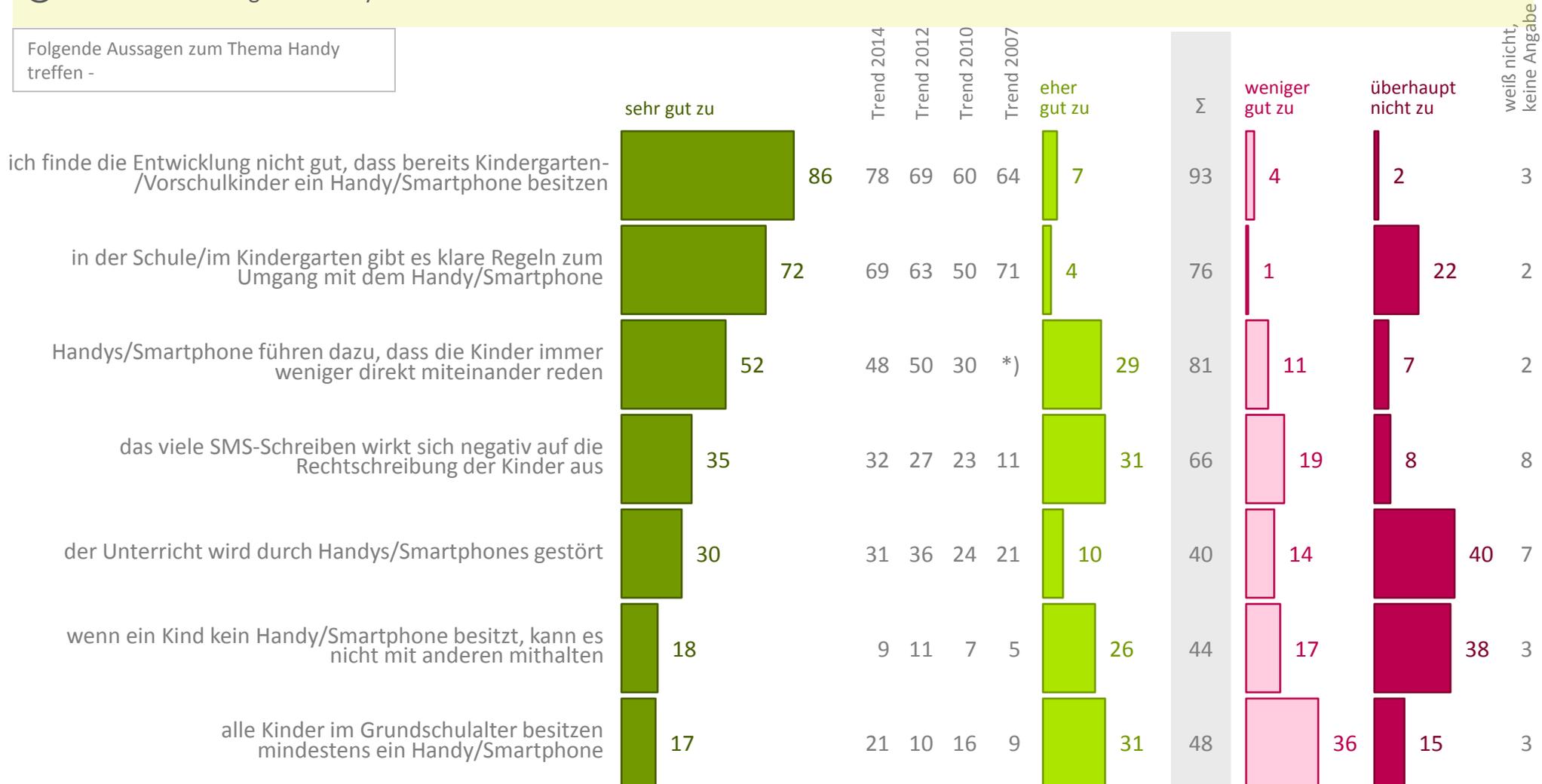
Inhaltsverzeichnis

1 Stichprobe und Methodik	Chart 3
2 Medienkompetenz	Chart 5-22
3 Computer & Internet	Chart 24-39
 4 Handy in Schulen	Chart 41-42

Aussagen zum Handy

i Kritische Stimmung zum Handy nimmt weiter zu!

Folgende Aussagen zum Thema Handy treffen -



Frage 23: Ich lese Ihnen verschiedene Aussagen zu diesem Thema vor, wie gut treffen diese Aussagen Ihrer Meinung nach zu? Bitte sagen Sie mir zu jeder Aussage, ob diese sehr gut (1), gut (2), weniger gut (3) oder überhaupt nicht gut (4) zutrifft.

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

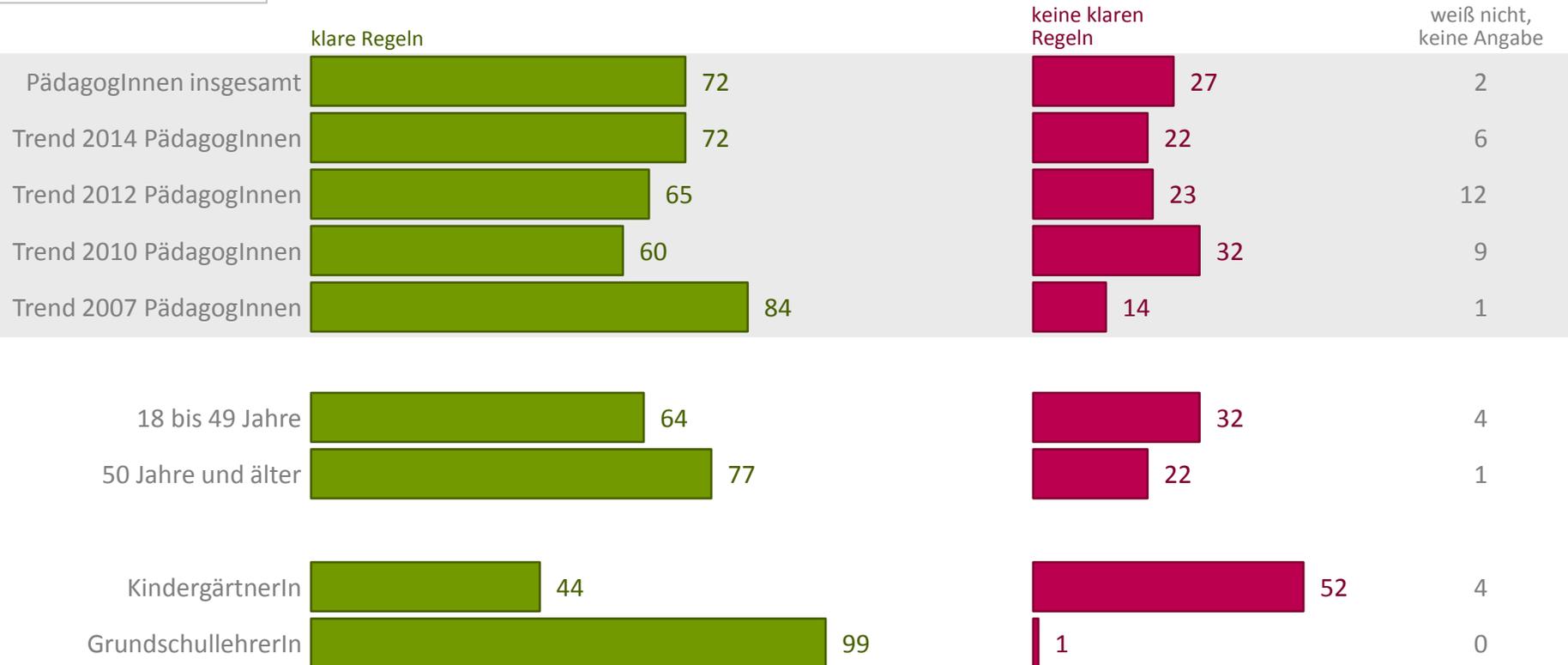
*) wurde nicht abgefragt

Basis: PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
(Ergebnisse in Prozent)

Handy-Regeln

i In den Volksschulen gibt es durchwegs Regeln zum Umgang mit Handy und Smartphone!

Bezüglich Handygebrauch gibt es -



Frage 24: Gibt es bei Ihnen in der Schule/im Kindergarten klare Regeln bezüglich Handy-/Smartphonegebrauch?

Dokumentation der Umfrage ZR2321:

n=200 telefonische Interviews mit PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen

Erhebungszeitraum: 14. März bis 3. Mai 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=200 +/- 7,07 Prozent

Basis: PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
(Ergebnisse in Prozent)